



Pfarramtliche Mitteilungen der Pfarren
Oberwölz - St. Peter a.K. - Schönberg-Lachtal
Ausgabe 10; Ostern 2020; zugestellt durch post.at



© Bernhard Glechner



Denn Er ist auferstanden
Mt 28.6



Ostern wird nicht abgesagt

Das bekannte Wort LOCKDOWN verbunden mit WIR BLEIBEN ZUHAUSE hat in mir eine Lawine von gemischten Gefühlen ausgelöst.

Einerseits die Spirale von der Ansteckung, Krankheit und dem möglichen Tod, aber andererseits eine große Erleichterung, dass schnell viele wichtige Maßnahmen ergriffen wurden. Wir haben täglich die aktualisierten Informationen von Infizierten, Genesenen und Todesfällen in den Medien, außerdem die Angst, die über alle und alles herrscht.

Wir leben mittlerweile von einem Lockdown zum anderen. Die öffentlichen Gottesdienste und liturgischen Feiern in den Kirchen wurden untersagt bzw. in kleinen Gruppen gefeiert. Ein großes Leiden für die Kirche: keine Eucharistie, keine Möglichkeit, den Leib Christi zu empfangen, keine Gemeinschaft möglich. Ich traue mich zu sagen, dass wir in dieser Coronazeit eine längere Fastenzeit erlebt haben und es wird noch eine Weile dauern. Besonders schwierig ist es für die, die einen lieben Menschen verloren haben und in einem kleinen Kreis Abschied nehmen mussten: keine Umarmung, keine körperliche Form des Mitleids, keine Möglichkeit der Gemeinde, Abschied nehmen zu dürfen.

In dieser langen Fastenzeit durch das Coronavirus dürfen wir hoffen, dass die ganze Geschichte langsam zur Normalität kommt, dass die ganze Missstimmung unserer Zeit in ei-

nem österlichen Licht verwandelt wird. Viele von uns erleben in dieser Zeit nicht nur große finanzielle Herausforderungen, sondern auch eine Glaubenskrise. Die existentiellen Fragen werden intensiver: *Wie geht es weiter? Werde ich es noch schaffen? Wo ist Gott überhaupt?*

Es gibt aber auch eine fröhliche Nachricht: Ostern wird nicht abgesagt. Oder besser formuliert: Ostern wird *nie* abgesagt werden. Ostern findet jetzt gerade statt. In der Zeit der Coronapandemie. Das erschreckende Geheimnis von Leid und Tod spüren wir hautnah. Wir erfahren eine Art Kreuzweg mit Aufstiegen und Abstiegen, mit Straucheln und Zögern, mit Buhrufen und Worten der Ermunterung, mit Wut und Frustration, mit Verrat und gleichzeitigem Trost. Wir spüren selber, dass besonders in dieser schwierigen Zeit der Kreuzweg nicht nur eine Jesusgeschichte, sondern dass es auch unsere Geschichte ist. Die frohe Botschaft lautet: Der Kreuzweg endet mit der Auferstehung, unser Leben ist zum Ort des Ostergeschehens geworden. Jesus hat den Tod für immer besiegt und ist immer in allen Situationen unseres Lebens anwesend.

Ich wünsche uns allen viel Kraft und besonders den Mut zu glauben, dass alles gut sein wird. Der auferstandene Jesus, der auch manchmal schwierige Zeiten erlebt hat, gebe uns Kraft weiterzugehen. Im diesem Sinne wünsche ich euch viel Gesundheit und frohe Ostern!

Pfarrer Marius Enasel



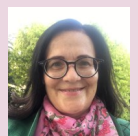
Pfarrer Marius Enasel
E-Mail: marius.ensel@graz-seckau.at
Telefon: 0676 8742 6482



Pfarrprovisor Ciprian Sascau
E-Mail: ciprian.sascau@graz-seckau.at
Telefon: 0676 8742 6365



Diakon Rupert Unterkofler
E-Mail: diakon.unterkofler@gmx.at
Telefon: 0664 4161 324



PRin Roswitha Wilhelmer
E-Mail: roswitha.wilhelmer@graz-seckau.at
Telefon: 0676 8742 6695



Pfarrsekretärin Elisabeth Kainer
E-Mail: elisabeth.kainer@graz-seckau.at
Telefon: 0676 8742 6470

Pfarramt Oberwölz: Kanzleistunden (Pfarren Oberwölz und Schönberg):
Mittwoch und Freitag: 9 Uhr bis 11 Uhr;
Telefon: 03581 8204. E-Mail: oberwoelz@graz-seckau.at

Pfarramt St. Peter am Kammersberg: Kanzleistunden
Dienstag: 10 Uhr bis 12 Uhr; Donnerstag: 16 Uhr bis 18 Uhr;
Telefon: 03536 8262 E-Mail: st-peter-kammersberg@graz-seckau.at

Taufen bitte mindestens zwei Monate vorher, Hochzeiten mindestens vier Monate vorher anmelden!



Thema

Der Skandal vom Karfreitag 4

Pfarrleben

Zukunft der Pfarre St. Peter am Kammersberg 5

Die Seite der Kath. Frauenbewegung Oberwölz kfb 6

Lebenshilfe 7

Aus dem PGR Oberwölz 7

Sternsingen 8

Aus dem PGR Schönberg 9

„Liebe Vroni“ 9

Fest und Feier

Erstkommunion 10

Firmung 11 - 13

Speisensegnung 14 - 15

Junge Kirche

Kinderseite 16

Seelsorgeraum

Krippenwege 17

Neues aus dem Seelsorgeraum 20

Arbeitskreis Diakonie 21 - 22

Für Geist und Seele

Ostern wird nicht abge sagt 2

Wallfahrt 23

Prof. Franz Weiß 24 - 25

Soziales

Caritas Haussammlung 26

Caritas - Aktion Herz 26

„Essen schmeißt man nicht weg“ 27

Serie: Aus unseren Pfarren

Zeugen vergangener Pandemien 28

Ankündigungen 29 - 30

Terminkalender Seelsorgeraum 31 - 35

Impressum:

Pfarrblatt der Pfarren Oberwölz – St. Peter/Kbg. – Schönberg-Lachtal

Herausgeber: Pfarramt Oberwölz - St. Peter/Kbg. – Schönberg-Lachtal

DVR-Nr.: 0029874 (332). (000000)

Für den Inhalt verantwortlich:

Pf. Mag. Marius Enasel, 8832 Oberwölz, Stadt 34

Namentlich unterzeichnete Beiträge sind persönliche Meinungen und müssen nicht die Meinung des Verantwortlichen wiedergeben.

Schreib- und Druckfehler vorbehalten.

Layout und Satz: Elisabeth Gerold; Franz Valencak

Hersteller: Druck Gutenberghaus, Knittelfeld

Knittelfeld



Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens, Gutenberghaus Druck GmbH, UW-Nr.944, Bahnstraße 9, 8720 Knittelfeld



4 Der Skandal vom Karfreitag



5 Die Zukunft der Pfarre St. Peter



14 Speisensegnung



24 Prof. Franz Weiß



28 Pestkapelle bei vlg. Pater



Der Skandal vom Karfreitag

Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?



Ein Gekreuzigter als Inbegriff der Liebe Gottes?

Foto: Bilderbox/Sonntagsblatt

Die Vorstellung, dass Gott sich kreuzigen lässt, ist für die Heiden der Antike eine Eselei, für rechtgläubige Juden und Muslime bis heute ein abwegiger, gotteslästerlicher Gedanke, für moderne, liberale Erfolgsmenschen eine Peinlichkeit. Für gläubige Christen ist sie nach wie vor das A und O ihres Glaubens.

Kein Andachtsbild

Die älteste uns erhaltene Darstellung des Gekreuzigten ist kein frommes Andachtsbild, sondern eine Karikatur aus der Zeit der Christenverfolgung: Eine Wandkritzelei auf dem Palatin in Rom zeigt den Gekreuzigten mit Eselskopf, davor einen Beter, darunter die spöttischen Worte: "Alexamenos betet seinen Gott an".

Der heidnische Karikaturist kann offensichtlich nicht verstehen, warum sein Bekannter Alexamenos der Religion des Gekreuzigten nachläuft. Ist Religion nicht dazu da, sich schöne erhebende Gefühle zu verschaffen? Sich von positiven göttlichen Kräften durchströmen zu lassen? Verkörpern die Götter nicht Luxus, Reichtum, Genuss, Lust, Unsterblichkeit?

Versager?

Was soll da eine Hinrichtung am Kreuz? Ein Gekreuzigter ist in den Augen eines tüchtigen römischen Bürgers ein Verbrecher, zumindest ein Versager, jedenfalls ein vom Schicksal Verfluchter und von den Göttern Verlassener. Ein Gott, der sich kreuzigen lässt, muss ein Esel sein. Das Kreuz verkörpert alles Schiefgelaufene, Grausame, Sinnlose in dieser Welt. Ein anständiger Mensch - so der alte

Cicero - sollte nicht einmal daran denken.

Der Blick auf die dunkle Seite des Lebens, auf das unvermeidbare Leid, das auch Unschuldige trifft, hat Menschen seit jeher hilflos gemacht.

Flucht

Viele entfliehen dieser Hilflosigkeit, indem sie sich ins Vergnügen stürzen. Andere wollen durch "positives Denken" nur das Schöne und Gute in Welt und Natur wahrhaben. Manche - vor allem esoterisch angehauchte Menschen - versuchen, das Leid "philosophisch" zu erklären, z. B. mit der Lehre von der Wiedergeburt: Gegenwärtige Schicksalsschläge seien nur die "gerechte Strafe" für das Fehlverhalten in früheren Leben. Aber darf man es sich so einfach machen? Wer kann grausam misshandelten Kindern mit gutem Gewissen sagen: Das habt ihr euch selbst "eingebrockt"!?

Christliche Frechheit

Der christliche Glaube kennt keine philosophische Erklärung für das Leid. Auf die oft gestellte Frage, warum ein liebender Gott all das Furchtbare in der Welt zulassen kann, weiß er keine befriedigende Antwort. Er darf bescheiden einbekennen: *Ich stehe nicht an der Stelle Gottes*. Ich durchschaue Gottes Wege nicht und muss sie daher auch nicht rechtfertigen. Christlicher Glaube "weiß" aber: *Gott steht an meiner Stelle*. Er ist in Jesus von Nazaret tatsächlich einer von uns geworden. Der ewige Gott als sterblicher Menschenbruder. Eine christliche "Frechheit"! Juden und Muslime würden in ihren Aussagen über Gott niemals so weit gehen. Aber Christen wagen es zu sagen: Gott kennt das Menschsein nicht nur "von außen", sondern "von innen", aus eigener Erfahrung. Er hat ein echtes Menschenleben durchlebt und "durchliebt", gerade auch die dunklen Seiten unserer Existenz: das Abgelehnt-Werden, die Enttäuschung, die Angst, die Einsamkeit, die Ohnmacht, das Leiden, das Sterben und - so paradox es klingen mag - sogar die Gottverlassenheit. "Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?" In diesem Schrei Jesu am Kreuz sammeln sich die lauten und leisen Schreie aller Gequälten aller Zeiten. Gott zaubert die Leiden nicht einfach weg aus der Welt. Aber er versteht jeden Leidenden, nimmt jedes Leid in sein Herz und - so darf der Christ glauben - pflanzt ihm den Keim des ewigen Ostermorgens ein.

Karl Veitschegger

Quelle: Artikelbörse der Diözese Graz-Seckau

Zukunft in St. Peter am Kammersberg



© fvalencak

Sie haben sich vermutlich gewundert, dass in der letzten Ausgabe dieses Pfarrblattes der gesamte Pfarrgemeinderat seinen Rücktritt bekannt gegeben hat. Das wirft natürlich Fragen auf. Ich möchte also den Versuch einer Antwort wagen.

Die Pfarrgemeinde in St. Peter am Kammersberg erleben wir im Ordinariat seit vielen Jahren als rege, einsetzungsfreudig, motiviert und geprägt von Einzelpersonen in St. Peter am Kammersberg, die besondere Aktivität an den Tag legen. Ein großer Einfluss in

der Gestaltung des Pfarrlebens über Jahrzehnte hinweg kann dazu führen, dass gewisse und über lange Zeit bewährte Wege eingefahren sind. Obwohl es inzwischen andere und bessere Wege und neue MitarbeiterInnen gibt, die gute Ideen einbringen möchten, um Kirche vor Ort mitzugestalten, anders und neu zu leben, obwohl wir nun auf die Seelsorgeräume umstellen, was naturgemäß Veränderung mit sich bringt. Das Corona-Virus hat das Seinige dazu beigetragen, dass eine gemeinsame, elegante Entwicklung oft zu kurz kam.

Wir kennen alle die Situation, in der mehrere Menschen an einem Thema arbeiten und jede und jeder glaubt zu wissen, was die beste Lösung ist. Das passiert bei der Arbeit, unter Freundinnen und Freunden und in den Partnerschaften. Und nicht immer lässt sich das konfliktfrei lösen. Am wichtigsten ist in so einem Fall, dass einander alle Seiten zuhören, die Meinungen der anderen respektieren und nicht ablehnen und dass man gemeinsam zu einer Lösung kommt, die für alle verträglich ist. In der Zusammenarbeit geht es um ganz klare „Commitments“, also Vereinbarungen, wer welche Aufgaben zu erfüllen hat. Diese müssen natürlich so gewählt werden, dass

alle Beteiligten ihre Talente bestmöglich im Sinn der großen Gemeinschaft einbringen können und alle gleichermaßen beschäftigt, aktiv und zufrieden sind.

In der Pfarre St. Peter am Kammersberg war es zuletzt leider nicht möglich, zwischen allen Beteiligten, denen das Pfarrleben am Herzen liegt – zwischen dem engagierten Team um Pfarrer Marius Enasel und dem motivierten Pfarrgemeinderat sowie dem Diakon Rupert Unterkofler – eine gemeinsame Lösung zu finden. Diese Situation macht uns in der Diözesanleitung sehr traurig, denn unser Wunsch ist natürlich, dass sich alle in der Pfarre wohlfühlen, dass die Pfarre ein Rückhalt für die Gemeinde ist, dass man gemeinsam hoffnungsvoll in die Zukunft schreitet. Einzelinteressen sind da nicht dienlich, sondern der Blick auf das große Ganze – immer bedenkend, was an Regeln und Vorschriften zu beachten ist.

In diesem Sinne bemüht sich die Diözesanleitung, nun bei der Suche nach einer für alle guten Lösung noch mehr hinzuschauen als bisher. Wir bitten Sie, sich nicht entmutigen zu lassen von Vergangenen und zuversichtlich in die Zukunft zu schauen. Pfarren leben durch alle Menschen vor Ort, sie brauchen Ehrenamtliche (wie die wichtigen PfarrgemeinderätInnen) und Hauptamtliche. Die Diözesanleitung wird sich darum bemühen, dass es in St. Peter am Kammersberg möglichst schnell zu einer guten Lösung kommt.

DI Thomas Stanzer MA
Pressesprecher/Spokesperson
Diözese Graz-Seckau
thomas.stanzer@graz-seckau.at

KATHOLISCHE 
KIRCHE STEIERMARK



Die Seite der **kfb** Oberwölz

Liebe Mitglieder der Katholischen Frauenbewegung!

Normalerweise ist es üblich, über gemeinsame Veranstaltungen, Frauenstunden und Begegnungen einen kurzen Rückblick für das Pfarrblatt zu verfassen.

Seit März 2020 durften wir keine gemeinsamen Treffen organisieren. Mit großem Bedauern musste auch die Frauenwallfahrt 2020 abgesagt werden. Das ganze Jahr über waren Frauenstunden nicht erlaubt.

Wie es im Jahr 2021 weitergeht, wissen wir alle nicht. Wir waren voll Hoffnung, den Frauen-Fasching gestalten zu dürfen. Das war leider nicht möglich! Frauenstunden im kleinen Kreis waren leider auch nicht erlaubt!

Eines kann ich mit Gewissheit sagen: Wir, mein Team und ich, vermissen euch und die Begegnungen mit euch sehr!

Hoffentlich geht es euch allen einigermaßen gut und ihr seid gesund!

Sobald gemeinsame Zusammenkünfte wieder erlaubt sind, werden wir euch mit einem Schreiben im kfb- Schaukasten rechtzeitig informieren.

Mit Geduld und Gottvertrauen werden wir Corona besiegen. Inzwischen bleiben wir im gemeinsamen Gebet verbunden.

Wenn wir uns dann endlich wiedersehen dürfen, werden wir gemeinsam singen, beten, lachen und erzählen.

Hoffentlich bis bald! Bleibt gesund und zuversichtlich, wünscht euch herzlich

Grete mit dem Team der kfb



Brezenbäcker Walter Gams und seine Frau Angelika backen für die kfb (oben)

Brezenverkauf der kfb Oberwölz (unten)



Aktion Familienfasttag

Am Freitag, 26.02.2021, fand der Familienfasttag statt.

Wir waren sehr erleichtert und froh, dass es auf Grund von Corona überhaupt möglich war, diese Aktion durchzuführen.

Es war, wie schon die Jahre zuvor, ein großer Erfolg. Innerhalb kürzester Zeit wurden über 600 Stk. Fastenbrezen verkauft. Der gesamte Erlös geht nach Guatemala, um Frauen in schwierigen Lebenssituationen zu unterstützen.

Wir bedanken uns aus ganzem Herzen bei unserem großzügigen Brezenbäcker und seiner lieben Frau!

Ohne die beiden wäre diese Aktion nicht möglich.

Danke, liebe Bevölkerung, dass Sie diesen Familienfasttag durch den Kauf der Fastenbrezen so toll unterstützen. Auch für die Spenden am Sammelsonntag in der Kirche bedanken wir uns herzlich!

Grete Waldsam und das Team der kfb
Fotos: fvalencak

Kräutersegnung der Lebenshilfe

Die Segnung der Räucherwaren der Lebenshilfe Murau mit Standort in Oberwölz fiel im Dezember kleiner und etwas stiller aus, da wir alle die Kinder der Volksschule vermissen. Diese hatten in den vergangenen Jahren die Feier musikalisch untermalt. Trotzdem wurde es eine schöne Andacht, die den Kunden und Kundinnen sowie ihren Betreuerinnen bewusst machte, dass das Fest der Geburt des Herrn bevorsteht.

Ich freue mich jedes Mal, wenn ich diese Feier gestalten darf und ich freue mich auch, wenn ich euch besuchen darf. Diese Stunden sind für mich immer ein Geschenk und ich hoffe sehr, dass es bald wieder einen Besuch bei euch geben darf.

PR. Roswitha Wilhelmer



© R. Wilhelmer

Aus dem Pfarrgemeinderat Oberwölz

Liebe Pfarrbevölkerung!

Schon seit langem konnten Sie im Pfarrblatt nichts mehr über die derzeitigen Tätigkeiten des Pfarrgemeinderates lesen. Für manche hat es vielleicht sogar den Anschein, wir sind zu Beginn der Coronazeit in eine Ruhephase eingetaucht und seither noch nicht daraus aufgewacht. Das ist jedoch keineswegs der Fall. Wenn Sie wüssten, was wir alles geplant gehabt hätten! Unser Bemühen ist es ja immer, die Gemeinschaft mit einem regen Pfarrleben zu stärken und auch die Kinder und Jugendlichen anzusprechen. Mit diesem Ziel hatten wir einige Aktivitäten in der Pfarre geplant – doch durch Corona wurde alles unmöglich. Aber es ist sinnlos, dem nachzutrauern, was alles hätte sein können. Wichtiger ist es jetzt zu schauen, dass wir alle bestmöglich durch die Krise kommen.

Und so spielt sich unser Tun gegenwärtig eher im Hintergrund ab: Wir schauen, dass die Bevölkerung sichere Bedingungen in der Kirche vorfindet. Das heißt, wir haben die Abstände in den Bänken vergrößert, wir desinfizieren in regelmäßigen Abständen die Kirchenbänke, bei größeren Gottesdiensten steht jemand vom PGR am Eingang und achtet darauf, dass alle Hygiene- und Sicherheitsmaßnahmen eingehalten werden.

Wir sind glücklich, sagen zu können, dass von unserer Kirche keine Ansteckungen ausgegangen sind, soweit man das zurückverfolgen konnte.

Und das ist Ihrer Mithilfe zu verdanken, da Sie zu jedem Zeitpunkt die Maßnahmen mit Verständnis und Gelassenheit mitgetragen haben. HERZLICHEN DANK DAFÜR!

Ein Highlight für unser Pfarrleben wird heuer das Pfarrfest am

12. September sein. Der ursprüngliche Termin im Juni schien uns noch nicht realistisch genug und so haben wir den Termin in den September verlegt. Wir hoffen sehr, dass wir zu diesem Zeitpunkt schon ordentlich feiern können! Die Planungen haben jedenfalls schon begonnen.

Ich möchte Sie auch darauf aufmerksam machen, dass der Schriftenstand in unserer Pfarrkirche neu bestückt wurde. Sie können jetzt unter anderem schön gestaltete Weihwasserflaschen oder kleine religiöse Büchlein für Kinder erwerben.

Der Pfarrgemeinderat wünscht Ihnen allen noch eine ruhige Fastenzeit, viel Zeit für schöne Begegnungen mit lieben Menschen und mit sich selbst und FROHE OSTERN!

Susanne Pestitschegg



Sternsingen 2021 - Aber sicher? - Aber sicher!

Sternsingen 2021 war eine große Herausforderung in der langen Geschichte der Sternsingeraktion.

Jedes Jahr trotzen Caspar, Melchior und Balthasar jedem Wetter und bringen den Segen für das neue Jahr in die Haushalte. Wegen Corona war die Umsetzung aufgrund strenger Sicherheitsbestimmungen diesmal besonders schwierig. Daher wurde der Segen für das neue Jahr alternativ als Sternsinger-Post in unserer Pfarre verteilt. Der Segen war heuer besonders wichtig – als Zeichen der Hoffnung und der Zuversicht. Herzlichen Dank für das große Engagement für notleidende Menschen. Danke für die Ideen und die Flexibilität, die heuer erforderlich waren, um den Segen zu bringen. Den Segen für das nächste Jahr bringen die Sternsinger hoffentlich wieder in gewohnter Weise mit ihren Texten und ihrem Gesang.

Barbara Staber



Alles anders als geplant

Nach der hoffnungsvollen Ankündigung in der Weihnachtsnummer hatte sich allerdings niemand von den Verantwortlichen vorstellen können, welche Hürden es zu bewältigen geben würde.

Mit Kindern als Sternsinger von Tür zu Tür ohne einkehren zu dürfen – das wollten wir den Kindern nicht zumuten. Statt dessen hat Sara Leitner vlg. Perstl gemeinsam mit Claudia Berger, Vanessa Galler und Christina Fixl in Eigeninitiative ein Video mit der Botschaft der Sternsinger aufgenommen und ins Internet gestellt. Die Gestaltung der Sternsingergottesdienste blieb ihnen wegen des Lockdowns trotzdem verwehrt.

Als kleinen Gruß befüllten Reinfriede und Heinz Rieger rund 1000 Kuverts mit einem Segenspruch, einem Aktionsfolder und Weihrauch, die freiwillige Helfer in alle Haushalte der Pfarre brachten.

Bargeldspenden konnten in eine Kasse bei der Weihnachtskrippe eingeworfen werden (Leihgabe von Franz Reif, „Schwarzes Kreuz“). Ca. 3000 € flossen daraus auf das Sternsingerkonto, die Online-Spenden und Bankeinzahlungen wurden bis Redaktionsschluss noch nicht erhoben.

Wir hoffen, dass Ihnen der Besuch der Sternsinger auch über Ihren Computer Freude und Besinnung bringen konnte und bedanken uns im Namen aller Bedürftigen, die durch die Pandemie besonders auf Hilfe angewiesen sind, herzlich für alle Spenden.

Peter Dorfer

Sternsingen im Altenheim Oberwölz

Auf die Sternsinger haben sich die Bewohner des Seniorenwohnheims in Oberwölz jedes Jahr sehr gefreut. Dass diese die alten Menschen heuer jedoch nicht besuchen würden, schien mit der Absage dieser Aktion fix zu sein. Sara Leitner – sie arbeitet im Seniorenwohnheim – hat ihre Mitarbeiterinnen Bogensperger Tanja, Priller Julia und Schlojer Melanie (alles ehemalige Sternsängerinnen) für die Idee begeistern können, sozusagen als „hauseigene“ Sternsingergruppe des Seniorenwohnheims die Bewohner zu besuchen. Sie lernten die Sprüche, probten die Lieder und besorgten sich die Kleidung von der Sternsingeraktion. Die Freude, welche die „hauseigenen“ Sternsängerinnen den Bewohnern des Seniorenwohnheims damit machten, war natürlich groß.

Und diese spontane Sternsingeraktion wird sicher – auch wenn Corona vorbei sein wird – ihre Fortsetzung finden.

Franz Valencak





„Sternsingerpost“

Zu Weihnachten gab es leider keine Messen, aber die Kirchenpforten waren stets für alle offen. Und das ist gut angekommen! Unsere Kirche war während des Advents und zu Weihnachten festlich geschmückt, und mit Musik versuchten wir ein besinnliches Ambiente zu zaubern. Zusätzlich gestalteten wir am Dorfplatz über Stationen verteilt einen Krippenweg. Die Sternsingeraktion konnte leider nicht in gewohnter Weise durchgeführt werden. Mit der „Sternsingerpost“ als Ersatz für die Drei Könige und ihren Stern, konnten wir aber trotzdem 2520,50 Euro an Spendengeld überweisen. Vielen Dank!

Ulrike Leitner

Für Spiegl Veronika

Im Team um das Sternsingen in der Pfarre Oberwölz war Spiegl Veronika ein „Urgestein“. Sie hat seit 1986 – also 35 Jahre lang – in diesem Team mit Freude und Begeisterung mitgearbeitet.



Mit der vergangenen Sternsingeraktion, die ja leider auch ein Opfer des Coronavirus geworden ist, hat sie diese Aufgabe zurückgelegt.

Liebe Vroni! In dieser langen Zeit hast du deine musikalischen und pädagogischen Talente der Sternsingeraktion zur Verfügung gestellt. Du hast auch in den Kindern die Begeisterung für das Sternsingen entfacht, du hast Lieder ausgesucht und mit den Kindern geprobt.

Wir danken dir für diesen persönlichen Einsatz von Herzen!

Pfarrer Marius Enasel
Der Pfarrgemeinderat
Peter Dorfer im Namen des
Sternsingerteams

Bild links: Sternsingen im Altenheim
(Für das Foto waren alle Personen frisch getestet)

Aus dem Pfarrgemeinderat Schönberg

Liebe Pfarrgemeinde von Schönberg!

Eine sehr herausfordernde Zeit liegt hinter uns, und das wird wohl auch noch eine Weile so bleiben. Trotzdem ist unser Pfarrgemeinderat zusammen mit dem Pastoralteam sehr bemüht, einen Pfarrkalender bis in den Sommer aufzulegen. Wenn Termine kurzfristig auch abgesagt oder geändert werden müssen, möchten wir mit den geplanten Pfarrterminen unsere Gottesdienstordnung in der Pfarre erhalten. Unsere Ausschreibungen haben sich sehr gut bewährt, und wir werden auch für Ostern und die darauffolgenden Feiertage kurzfristig Informationen in den Postkästen verteilen.

Inzwischen befinden wir uns als Teil des Seelsorgeraumes noch in der Aufbauphase. Viele von Ihnen sind verunsichert oder verärgert, aber ich glaube, in Kombination mit der aktuellen Coronakrise kann diese neue Organisationsstruktur auch eine Chance für unsere Zukunft sein! Vorausgesetzt, wir wollen es! Ich kann Ihnen versichern, dass wir im letzten Jahr unserer Pfarrgemeinderatsperiode alle daran arbeiten, die Pfarre Schönberg-Lachtal bestmöglich zu vertreten und zu integrieren, um die nächsten Jahre zu sichern.

Wir alle sind Teil der Pfarre und gefragt, wenn es darum geht, zu entscheiden, was wir in unserer Pfarre in Zukunft haben möchten und worauf wir verzichten können. Es braucht dazu eigentlich nur Toleranz, die Bereitschaft zur Veränderung und die Freude am Mitgestalten und Dabeisein. Weg von Zwang und Notwendigkeit, dann wird unsere Pfarre lebendig bleiben.

„Wer Ostern kennt, kann nicht verzweifeln.“

Mit diesem schönen Zitat von Dietrich Bonhoeffer, wünsche ich Ihnen, liebe Schönbergerinnen und Schönberger, gesegnete Ostern!

Eure Ulrike Leitner

Kreuzwegandachten in Schönberg

Traditionell sind in Schönberg Kreuzwegandachten an den Sonntagen der Fastenzeit vor der hl. Messe.

Da dies heuer durch die Corona-Bestimmungen nicht gut möglich ist, wollen wir an einem Extra-Termin dem Leidensweg Jesu gedenken.

Fr. 26.3. 15 Uhr: Kreuzwegandacht für Kinder

Fr. 26.3. 19 Uhr: Kreuzwegandacht für Erwachsene

So wollen wir uns gemeinsam gebührend auf die Karwoche einstimmen.



Erstkommunion 2021



© Petra Hauck

Erstkommunionkinder der Pfarre St. Peter

der Kirche. Das, was ihre Eltern und Paten bei der Taufe für sie entschieden und versprochen haben, verstehen sie nun und wiederholen dieses Versprechen: Wir wollen zur Kirche gehören. Wir wollen mit Jesus verbunden sein.

Die Begleitung der Kinder auf dem Weg ihres Glaubens ist in erster Linie Aufgabe der Familien. Darauf können wir im Religionsunterricht und in der pfarrlichen Erstkommunionvorbereitung dann aufbauen.

Zur Zeit können wir nicht in der großen Gemeinschaft einer vollen Kirche feiern. Wir müssen unseren Glauben in sehr kleinen Gruppen leben und feiern. Wenn wir voneinander wissen und unsere Erfahrungen miteinander teilen, können wir spüren, dass wir ein Teil der großen Gemeinschaft der Kirche sind. Jesus ist der Mittelpunkt der Kirche. Durch Jesus sind wir alle in der Liebe Gottes miteinander verbunden.

Erstkommunionkinder der Pfarre Oberwölz



© Maria Glechner



© Maria Glechner

So wie alle Lebensbereiche sind wir auch mit der Planung und Vorbereitung der Erstkommunion sehr stark von der derzeitigen Krise betroffen.

In der Hoffnung, dass sich die Situation bessern wird, haben wir unsere Termine weiter in den Sommer verlegt (16. Mai in St. Peter / 6. Juni in Oberwölz). Planen und trotzdem flexibel zu bleiben ist eine Herausforderung, der wir uns alle stellen müssen.

Erstkommunion bedeutet für die Kinder ein tieferes Hineinwachsen in die Gemeinschaft

Erstkommunionkinder der Pfarre St. Peter (oben, in alphabetischer Reihenfolge):

- Amelie Fussi
- Lena Gänser
- Emilia Hofmann
- Sandro Kreis
- Marcel Leopold
- Valentin Leitner
- Christoph Perger
- Lukas Petzl
- Soey Presnik
- Lea-Sophie Rieger
- Timo Schnedl
- Robin Sponer
- Eva-Maria Steiner
- Christian Trattner

Erstkommunionkinder der Pfarre Oberwölz in alphabetischer Reihenfolge):

- Amelie Brunner
- Emelie Cecon
- Tina Fixl
- Gabriel Freudenberger
- Magdalena Fussi
- Tobias Fussi
- Antonia Graggober
- Andreas Haag
- Miriam Kaiser
- Michael Kerschbaumer
- Lorenz Lercher
- Mia Kurz
- Bastian Leitner
- Florian Miedl
- Daniel Pachlinger
- Fabian Prieler
- Alexander Rauch
- Melina Rauch
- Marina Rieß
- Emily Schaffer
- Jonas Schlojer
- Fabian Schmid
- Jonas Spiegl
- Marie Maier (nicht am Bild)

Wenn wir uns auf die Erstkommunion vorbereiten, wollen wir unsere Verbindung mit Jesus und der Gemeinschaft der Kirche stärken, auch wenn wir derzeit körperlich Abstand halten müssen.

Maria Glechner



...und des Heiligen Geistes. Amen

Firmung 2021

Durch die Lockerung der rechtlichen Maßnahmen seitens der Bischofskonferenz war es uns Gott sei Dank möglich, in den letzten Wochen sowohl in St. Peter als auch in Oberwölz Elterninformationsabende abzuhalten. Angesichts der momentanen Situation sahen wir uns gezwungen, die Firmvorbereitung etwas umzustellen. Bei der Zusammenstellung der Gruppen wurde besonders darauf geachtet, dass sich die Jugendlichen innerhalb des Klassenverbands zusammenfinden. Um für alle Eventualitäten gerüstet zu sein, haben wir für die Jugendlichen das Buch von Marie-Luise Mürzl besorgt. „Auf den Spuren der Apostel“ bereitet glaubensrelevante Themen, wie Gebete, die 10 Gebote und die Gaben des Heiligen Geistes, leicht verständlich auf. Außerdem erfährt man Wissenswertes über die Kirche und die heilige Messe – alles Themen, die für die Jugendlichen in der Firmvorbereitung wichtig sind. Da dieser Behelf auch als Arbeitsbuch gedacht ist, kann der Firmling Arbeitsblätter ausfüllen, sowie eigene Gedanken niederschreiben und im Falle eines härteren Lockdowns ist damit auch die Möglichkeit gegeben, dass von zuhause aus Themen erarbeitet werden.

Abseits der Gruppenstunden sind auch Projekte und gemeinsame Nachmittage geplant: Firmpatennachmittag, Einkehrnachmittag, das Basteln von Osterkerzen für zuhause, Rucksackprojekt, Mitarbeit im Kost-Nix-Laden und ein Abschlussabend mit Fackelwanderung, um nur einiges zu nennen. Die genauere Beschreibung sowie eine Rückschau der Projekte sind für das nächste Pfarrblatt gedacht.

Bitte schließen Sie unsere Jugendlichen in Ihre Gebete mit ein. Sie mussten in letzter Zeit viel ertragen und ihre Geduld wurde auf eine harte Probe gestellt. Daher brauchen sie jetzt besonders die Bitten zu Gott um eine möglichst unbeschwerter Vorbereitungszeit.

PR. Roswitha Wilhelmer

Firmlinge der Pfarre St. Peter

Christoph Brunner
Marie-Kristin Ebner
Johanna Fradler
Sophie Galler
Franziska Gerold
Tobias Hofer
Christina Stefanie Hubmann
Denise Macheiner
Larissa Prieling
Katja Reichelt
Julian Schmiedhofer
Tobias Stöckl
Nicolas Stocker
Anna Tulnik
Leonie Würger
Jasmin Zirker

Firmbegleiterinnen

Petra Brunner
Maria Gosch
Susanne Hofer
Annemarie Hubmann
Alexandra Tulnik
Daniela Zirker

Alle abgebildeten Schüler (Erstkommunikanten und Firmlinge) waren für die Aufnahmen frisch getestet .



© Claudia Gerold



© Claudia Gerold



© Claudia Gerold



...und des Heiligen Geis

*Liebe Firmkandidatinnen
und Firmkandidaten!*

Heuer darf ich wieder das Sakrament der Firmung spenden. In diesem Sakrament empfangt ihr die Gaben des Heiligen Geistes, mit denen ihr als mutige Christinnen und Christen euer Leben meistern und die Frohe Botschaft verkünden könnt.

Ihr habt sicher viele Fragen zum Thema Glauben, Leben, Zukunft und vielleicht seid ihr froh, dass euch jemand zuhört. Die Kirche ist immer da um euch zu hören und euch zu begleiten.

Es gibt so viele Gründe, das Sakrament zu empfangen, die ich in den letzten Jahren gehört habe: *Ich möchte aktiv in der Kirche sein; ich möchte Jesus als Freund haben; alle in meiner Familie sind gefirmt, da will ich es auch; mit diesem Sakrament spürt man Gott besonders nahe; es ist ein wichtiges Fest in unserer Familie; die Geschenke sind mir wichtig, usw.*

Als Firmspender freue mich mit euch auf dieses große Fest des Glaubens. Wir machen leider immer wieder die Erfahrung, dass der schöne Augenblick, dieser Tag sehr schnell vorbeigeht. Daher bitte ich euch: Bereitet euch auf diesen Moment gut vor. Man braucht Zeit und Aufmerksamkeit, damit „es nicht einfach so vorbeigeht“. Ich bin überzeugt, dass ihr in der kommenden Zeit in der Pfarre viele schöne Erfahrungen machen werdet.

Liebe Firmlinge, ich wünsche euch für die Vorbereitung der Firmung viel Kraft vom Heiligen Geist, damit eure Spiritualität gut genährt wird. Wie erleben momentan durch das Coronavirus schwierige Zeiten: Ich ermutige euch dazu, positive Antworten an die Herausforderung des Lebens zu geben und das zu tun, was ihr für richtig haltet. Mit meinem Gebet werde ich euch begleiten und wünsche euch eine schöne und fruchtbare Firmvorbereitung!

Euer Pfarrer Marius Enasel





tes. Amen

Firmung 2021

Firmlinge der Pfarre Oberwölz

Bernroithner Rabea
 Bischof Melanie
 Bogensperger Jonas
 Brunner Emma
 Edlinger Stefan
 Fixl Anna
 Freudenberger Elias
 Galler Larissa
 Galler Johanna
 Graggober Laurenz
 Gugganig Theo
 Kainer-Schwaiger David Peter
 Kammersberger Eyleen Sophie
 Kogler Katharina
 Koppe Leonie
 Laibacher Vanessa
 Mang Nora
 Mayerdorfer Felix
 Miedl Nina
 Miedl-Rissner Magdalena
 Petz Manuel
 Platania-Reichmann Matteo Antonino

Rauch Jan
 Rissner Jasmin
 Sackl Selina
 Schaffer Lisa
 Schlojer Florian
 Stocker Leonie
 Tanner Emily
 Zipper Nadine

Firmbegleiterinnen

Ertl Walburga
 Fixl Juliane
 Graggober Katharina
 Kammersberger Anne
 Kogler Sabine
 Laibacher Sonja
 Mayerdorfer Rosemarie
 Petz Christine
 Stary-Bogensperger Christina
 Stocker Christiane
 Tanner Brigitte
 Wilhelmer Roswitha

Fotos: fvalencak



Kinderrätsel - Gewinner Weihnachten 2020



© Bernhard Glechner

Rätselsieger in Schönberg:
Leon Petzl, neben ihm seine Schwester Vici Petzl, die für ihn die richtige Lösung eingeworfen hat.
 Rätselpatin: Waltraud Rieger



© fvalencak

Rätselsieger in Oberwölz:
Simon Fussi mit Rätselpatin Daniela Wohleser



Hauskirche

Speisensegnung 2021



Foto: Gerd Neuhold/Sonntagsblatt

Die Vorbereitungen für die kirchlichen Feierlichkeiten zur Osterzeit im Seelsorgeraum sind im Gange. Die Termine für die Ostereisensegnungen in den Pfarren Oberwölz, St. Peter a. Kbg. und Schönberg finden Sie auf Seite 35.

Trotzdem weiß zur Zeit der Drucklegung dieses Pfarrblattes niemand, ob coronabedingt alle Termine wie geplant durchgeführt werden können. Daher finden Sie auf diesen Seiten einen Vorschlag für die Durchführung der Ostereisensegnung zu Hause.

Bei uns ist es Brauch, am Karsamstag Speisen zu segnen. Es erhebt sich jedoch die Frage, ob man diese Segnung überhaupt selbst durchführen kann und darf. Die Antwort ist klar: Ja, es ist möglich. Jeder Christ, jede Christin ist aufgerufen, den Segen Gottes weiterzugeben. Eltern segnen ihre Kinder und sprechen ihnen dadurch Gutes zu. Wir segnen Speisen und drücken dadurch unsere Dankbarkeit für das Essen und die erlebte Gemeinschaft aus.

Sie können, wie es Brauch ist, die zu segnenden Speisen

in den feierlich geschmückten Osterkorb geben, Sie können aber auch den Tisch festlich decken und den Segen vor dem österlichen Mahl sprechen.

Vor der Segnung sollten Sie noch einige Dinge klären:

- ⇒ Wer leitet den Gottesdienst (hier „leitende Person“ genannt, Abkürzung L)
- ⇒ Wer soll das Evangelium lesen
- ⇒ Sehen Sie sich die Vorlage durch und bereiten Sie Weihwasser vor
- ⇒ Überlegen Sie, ob Sie auch singen wollen.

SPEISENSEGNUNG / ÖSTERLICHES TISCHGEBET

Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen. (Mt 18,20)

Eröffnung

Zu Beginn kann ein Lied gesungen werden.

Lied: Lobe den Herren

1) Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren,
meine geliebete Seele, das ist mein Begehren.
Kommet zuhauf, Psalter und Harfe, wacht auf,
lasset den Lobgesang hören!

2) Lobe den Herren, der alles so herrlich regieret,
der dich auf Adlers Fittichen sicher geführtet,
der dich erhält, wie es dir selber gefällt;
hast du nicht dieses verspüret?

4) Lobe den Herren, der sichtbar dein Leben gesegnet,
der aus dem Himmel mit Strömen der Liebe geregnet.
Denke daran, was der Allmächtige kann,
der dir mit Liebe begegnet!

Die leitende Person eröffnet die Feier mit dem Kreuzzeichen.

L: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Alle machen das Kreuzzeichen. Anschließend kann die leitende Person oder ein anderer die einführenden Worte vortragen.

Einführende Worte

An Gottes Segen, sagt man, ist alles gelegen. Gott selbst aber ist der Ursprung allen Segens; er hat uns seinen Sohn gesandt, damit wir das Leben in Fülle haben. Daher segnen wir im Namen des Vaters, der alles geschaffen hat, im Namen des Sohnes, der durch sein Kreuz die Welt erlöst hat und im Namen des Heiligen Geistes, der uns in Gottes Liebe leben



lässt. Wenn wir einander den Segen zusprechen, wird uns also bewusst, dass wir aus Gottes Güte leben. Aus Gottes Hand haben wir alles empfangen. Die Segnung der Osterspisen ist Ausdruck der Dankbarkeit für unsere Erlösung durch den Tod und die Auferstehung Jesu Christi. Das gemeinsame Mahl erinnert uns daran, dass der Auferstandene seinen Jüngern erschienen ist und mit ihnen gegessen hat. Hören wir daher eine Lesung aus der Heiligen Schrift.

Anschließend trägt jemand aus der Familie oder die leitende Person das Evangelium vor.

Aus dem Heiligen Evangelium nach Matthäus:

Nach dem Sabbat, beim Anbruch des ersten Tages der Woche, kamen Maria aus Magdala und die andere Maria, um nach dem Grab zu sehen. Und siehe, ein Engel des Herrn trat an das Grab, wälzte den Stein weg und setzte sich darauf. Der Engel sagte zu den Frauen: Fürchtet euch nicht! Ich weiß, ihr sucht Jesus, den Gekreuzigten. Er ist nicht hier, er ist auferstanden, wie er gesagt hat. Geht schnell zu seinen Jüngern und sagt ihnen: Er ist von den Toten auferstanden und siehe, er geht euch voraus nach Galiläa, dort werdet ihr ihn sehen. Sogleich verließen sie das Grab und eilten zu seinen Jüngern, um ihnen die Botschaft zu verkünden. Die elf Jünger gingen nach Galiläa. Da trat Jesus auf sie zu und sagte zu ihnen: Siehe, ich bin mit euch alle Tage bis zum Ende der Welt.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

Alle: Lob sei dir, Christus

Nach einer kurzen Stille spricht die leitende Person das Segensgebet.

Segensgebet

L: Durch den Tod und die Auferstehung Jesu Christi haben alle Völker der Erde Gottes Segen erlangt. So wollen wir nun die Speisen, die wir als Zeichen der österlichen Freude genießen werden, segnen.

Herr, du bist nach deiner Auferstehung deinen Jüngern erschienen und hast mit ihnen gegessen. Wir danken dir, dass du uns heute in österlicher Freude versammelt hast, um die Osterspisen zu genießen. Segne dieses Brot, die Eier und das Fleisch

An dieser Stelle wird ein Kreuzzeichen über den Speisen gemacht.

und sei bei diesem Mahl in unserer Mitte. Stärke unter uns das Band der Gemeinschaft, der Eintracht und des Friedens. Versammle uns einst zu deinem ewigen Ostermahl, der du lebst und herrschst in alle Ewigkeit.

Alle: Amen.

Wenn man möchte, werden die Speisen mit Weihwasser besprengt.

Vater unser

L: Beten wir nun gemeinsam das Vaterunser.

Alle: Vater unser im Himmel, ...

Abschluss

L: Gelobt sei Jesus Christus.

Alle: In Ewigkeit. Amen.

Zum Schluss kann ein Lied gesungen werden.

Im Eingangsbereich der Stadtpfarrkirche liegen Gotteslob-Liederbücher zur freien Entnahme auf. Es handelt sich um die Vorgängerausgabe, die wir Ihnen gerne überlassen möchten.

Greifen Sie zu!

Die Texte dieser Vorlage stammen aus folgenden Quellen: Benediktionale, Klaus Einspieler. Die biblischen Texte dieser Vorlage wurden der Einheitsübersetzung 2016 entnommen. © Katholische Bibelanstalt Stuttgart.
Redaktion: Klaus Einspieler, Bischöfliches Seelsorgeamt der Diözese Gurk, Referat für Bibel und Liturgie
Bearbeitung: Franz Valencak



KINDERSEITE



echt witzig...

Kommt ein Hahn mit einem Straußenei auf seine Hühnerfarm: "Mädels, ich will ja nicht meckern, aber schaut mal, was die Konkurrenz macht...!"

Im Religionsunterricht fragt der Pfarrer den etwas lebhaften Maxi, ob er auch schön brav jeden Abend daheim ein Gebet spricht. "Das tut meine Mama immer für mich", antwortet Maxi. Der Pfarrer erstaunt: "Und was betet sie?" Maxi: "Gott sei Dank, dass er endlich im Bett ist!"

Eine Oma zeigt dem Busfahrer die Fahrkarte. Der Busfahrer erstaunt: "Das ist ja eine Kinderfahrkarte!" Darauf meint die Oma: "Da können sie mal sehen, wie lange ich auf diesen Bus gewartet habe!"

Finde & Fehler:



Kinderrätsel:

Wie viele Kruzifixe findest du in deiner Kirche?

(= Kreuz mit gekreuzigtem Jesu drauf)
Schreibe die Lösung sowie deinen Namen und die Telefonnummer deiner Eltern auf einen Zettel und wirf diesen **bis spätestens 06. Juni 2021** in die Rätselbox bei der Kanzel in deiner Kirche!

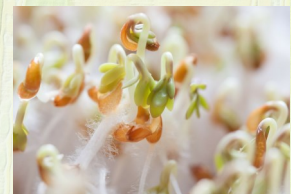
Es gibt wieder schöne Preise zu gewinnen! Viel Glück!

Bastel-Tipp:

Kressegarten für dein Fenster

Du brauchst: Kressesamen, Küchenrolle, eine Schale oder tiefer Teller, Wasser, evtl. Sprühflasche, Zeit...
Lege den Boden des Tellers mit mehreren Lagen Küchenpapier aus. Befeuchte das Papier mit Wasser, bis die Lagen gut durchnässt sind. Streue nun den Kressesamen gleichmäßig auf dem nassen Küchenpapier aus. Die kleinen Samen werden langsam zu Keimlingen. Achte darauf, dass das Küchenpapier immer feucht bleibt. Sprühe also jeden Tag etwas Wasser auf deinen „Garten“.

Schon nach wenigen Tagen kannst du erste Pflanzen sehen. Nach ca. einer Woche ist die Kresse fertig und kann geerntet werden (Am besten mit einer Schere dicht über der Wurzel abschneiden). Die Kresse einfach auf ein Butterbrot geben, zu Eiern oder Salat geben... Gutes Gelingen und viel Spaß beim Beobachten!



Wusstest du...?

Was genau ist ein „Kruzifix“...?

Im **Unterschied** zum **Kreuz** ist auf dem **Kruzifix** auch noch der Leib des gekreuzigten Jesus Christus. Meistens ist es eine plastische Darstellung des ans Kreuz genagelten Jesus (kleine Statue) oder einfach aufgemalt. Das **Kruzifix** ist Sinnbild für das Opfer Christi, das dieser im christlichen Glauben zur Erlösung der Menschheit gebracht hat.

Das lateinische Wort *Crucifixus* bedeutet eigentlich nur den Leib des Gekreuzigten (= *Corpus Christi*) bzw. lateinisch *crucifixum* = ans Kreuz geheftet.

In katholischen Familien ist es oft üblich, Kruzifixe in einer Ecke der Küche, Stube oder im Wohnzimmer zusammen mit z.B. Kerzen, Rosenkranz, Palmkätzchen, Bibel oder Gebetsbüchern etc. anzubringen.





Krippenwege im Seelsorgeraum

Angesichts der Tatsache, dass bei den Kinderandachten am Heiligen Abend immer sehr viele Kinder und auch Erwachsene zu erwarten sind, wurde vom Kinder- und Jugendpastoralteam der Diözese ein alternatives Programm in Form eines Stationsbetriebs erarbeitet und vorgeschlagen.

Oberwölz und Schönberg nahmen diese Variante gerne an und gemeinsam mit den Verantwortlichen von Liturgie und Kinderpastoral wurde dieser Krippenweg gebastelt. Wir laminierten, schnitten Figuren aus und dachten vor allem darüber nach, wie die Stationen so positioniert werden, dass die Besucher gut Abstand halten können.

Ich habe von etlichen Leuten gehört, dass sie sich über die Alternative freuten und diese Variante auch als nachhaltiger empfanden, da man sich mit den einzelnen Stationen in aller Ruhe beschäftigen konnte. Die Mitgebilde für zu Hause wurden von manchen auch erst einige Tage später gelesen und/oder erarbeitet – nichts geht verloren und die (ganze) Familie erinnert sich an das Fest und den Sinn dahinter.

Dass die Zusammenarbeit im Seelsorgeraum manchmal schon gut funktioniert, konnte man daran bemerken, dass sich Frojach sehr intensiv bei den gemeinschaftlichen Vorbereitungen eingebracht hat.

Vielen herzlichen Dank an alle, die sich auf dieses Experiment eingelassen haben und sich auch nicht scheuen, Neues auszuprobieren. Ich denke, dass wir so auf einem guten Weg sind, Traditionelles und Neues miteinander zu verbinden.

PR. Roswitha Wilhelmer



- Zu den Bildern**
- 1 Daniela Wohleser (Oberwölz) und Thomas Petautschnigg (Frojach) bei den Vorbereitungen für den Krippenweg**
 - 2 Einladung zum Krippenweg (Spitalskirche)**
 - 3 Station „Maria und Josef (Schönberg)**
 - 4 Station Hl. Drei Könige (Schönberg)**
 - 5 Station Beginn des Krippenweges (Pfarrkirche Oberwölz)**

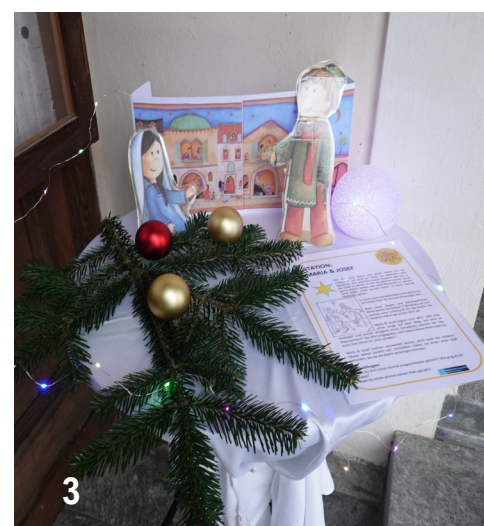


Foto 1: © R. Wilhelmer
Fotos 2 und 5: © D. Wohleser
Fotos 3 und 4: © B. Glechner

Sowohl der Frühling als auch das Osterfest sind doch für uns
gleichbedeutend mit Aufbruch,
mit Neubeginn, mit Leben, mit Wachsen
und so passt Ostern doch ganz wunderbar in diese Jahreszeit.







Was gibt es Neues im Seelsorgeraum

(Versuch einer Standortbestimmung)

Der Seelsorgeraum ist mittlerweile schon ein fixer Bestandteil unseres Denkens und nun dürfen wir diesen Begriff auch namentlich benennen. Wir haben vom Ordinariat den Bescheid erhalten, dass wir uns von nun an Seelsorgeraum „Oberwölz-Scheifling“ nennen dürfen.



Hinter dieser nun aktuellen Namensgebung steht ein intensiver Prozess. Jedes Mitglied der Steuerungsgruppe brachte nicht nur die eigene Präferenz ein, sondern es wurden auch der Pfarrgemeinderat und die Pfarrbevölkerung miteinbezogen. Im vorherigen Pfarrblatt baten wir um schriftliche Vorschläge, aber leider kamen diesbezüglich nur wenige Ideen. Folgende Vorschläge wurden eingebracht (alphabetisch):

⇒ Acht-Herzen-Pfarre, ⇒ Acht-Jesu-Pfarre, ⇒ Murau-Ost,
⇒ Oberwölz, ⇒ Oberwölz-Scheifling, ⇒ Pleschaitz

Vielen Dank an alle, die mündlich oder schriftlich mitgemacht haben.

Momentan arbeiten wir intensiv an einer gemeinsamen Homepage. Wir werden hoffentlich bald online gehen, um in Zukunft wichtige Informationen schnell an unsere Pfarrbevölkerung weitergeben zu können. Da die Internetauftritte der Seelsorgeräume in Zukunft alle gleich ausschauen, wird das Grundgerüst von der IT-Abteilung der Diözese installiert. Die Aktualisie-

rung ist dann Aufgabe der einzelnen Pfarren. Natürlich erfordert dies einen nicht unerheblichen Zeitaufwand und deswegen werden wir gemeinsam mit den Pfarrverantwortlichen für Öffentlichkeitsarbeit und allen MitarbeiterInnen der Pfarrblattteams überlegen, wer noch zusätzlich mit ins Boot geholt werden könnte.

Parallel versuchen wir, die Mindestanforderungen und Empfehlungen zu erfüllen, die uns seitens des Ordinariats vorgegeben werden, um den Seelsorgeraum offiziell eröffnen zu können.

Die wichtigsten Punkte sind hierbei:

⇒ Ansprechpersonen für Pfarren vor Ort und Kirchorte

definieren

⇒ Ansprechperson für Diakonie und Nächstenliebe definieren und benennen; Team Nächstenliebe fixieren

⇒ Ansprechperson für Ehrenamt definieren und benennen; Team Ehrenamt fixieren

⇒ Ein synodales SR-Gremium, zB. Pastoralrat, Pastoralversammlung muss unter Einbeziehung und mehrheitlicher Zustimmung des PGRs ausgearbeitet sein. Für die Erarbeitung und Formulierung des Pastoralplans bis spätestens 12 Monate nach dem SR-Start ist ein Zeitplan festzulegen.

Durch schriftliche Vereinbarungen (Commitments) wurden viele Aufgaben von SR-Leiter Marius Enasel an Roswitha Wilhelmer (Handlungsbevollmächtigte für die Pastoral) und Johann Gruber (Handlungsbevollmächtigter für die Verwaltung) übertragen. Natürlich ist vieles neu und ungewohnt, manches erzeugt sicher auch etwas Angst. Das Zukunftsbild sagt aber klar und deutlich, dass wir „vom Leben der Menschen ausgehen“. Niemand braucht befürchten,

dass eine Pfarre aufgelöst wird - aber mehr denn je braucht jede Pfarre Freiwillige, die sich engagieren und ihre Freizeit zur Verfügung stellen. Das Ehrenamt wird „neu gedacht“, d.h. keiner bekommt einen Rucksack voller Aufgaben übertragen, sondern jeder und jede darf sich mit seinen Fähigkeiten einbringen und auch den Zeitrahmen seiner freiwilligen Tätigkeit bestimmen.

Wir hören hin, was in den Pfarren gebraucht und gewünscht wird, damit kein Konzept „übergestülpt“ wird, damit sich niemand übergangen fühlt. Das Führungsteam nimmt Bedürfnisse wahr, lässt sich beraten, wägt ab und entscheidet letztendlich im Sinne des Zukunftsbildes. Uns ist bewusst, dass wir es niemals allen recht machen können, aber der Seelsorgeraum ist kein festgelegtes Konzept und nicht nur wir als Team sind gefordert, sondern SIE alle dürfen und sollten sich mit Ihren Ideen und Visionen beteiligen.

Bitte sprechen Sie uns an, scheuen Sie sich nicht, wenn Sie sich gerne einbringen möchten. Der Seelsorgeraum ist wie ein kleines Kind, der viele Menschen braucht, um sich gut zu entwickeln. Nur dort, wo wir alle zusammenarbeiten, wo wir diejenigen wertschätzen, die sich schon lange ehrenamtlich einbringen und um Traditionen Bescheid wissen, wo neue Ideen begrüßt und ausprobiert werden dürfen. Nur dort kann es gelingen, dass die Pfarren eigenständig bleiben und darüber hinaus der Seelsorgeraum als größere Einheit seine Bestimmung und Sinnhaftigkeit erhält.

DAS ist unsere Vision, darauf arbeiten wir als Führungsteam hin und dafür bitten wir euch alle um eure wohlwollenden Gedanken, euer Mitdenken und eure Unterstützung.

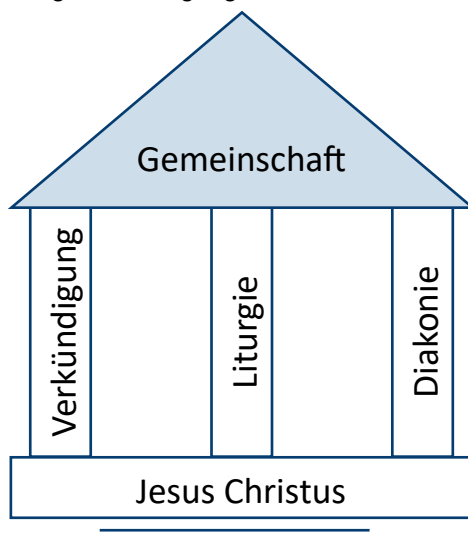
PR Roswitha Wilhelmer

Arbeitsgruppe Diakonie-Caritas-Nächstenliebe

Wozu brauchen wir die Diakonie?

Wenn wir die Kirche als Gebäude* darstellen, sehen wir, dass die Diakonie neben der Verkündigung und der Liturgie eine tragende Säule in unserer Kirche ist:

- Das Fundament unserer Kirche ist Jesus Christus.
- Die drei tragenden Säulen sind:
 - Verkündigung (= den Glauben bezeugen, den Glauben bekennen)
 - Liturgie (= Feier des Gedächtnisses von Leben, Sterben und Auferstehung Jesu Christi. Liturgie bedeutet auch die Feier der Sakramente.)
 - Diakonie (= die Nächstenliebe im Dienst am Notleidenden, am Nächsten erfahrbar machen.)
- Diese drei Säulen tragen das Dach = die Gemeinschaft
- Die Stiege zum Eingang ist die Taufe.



Das Bild macht sichtbar, welch großen Anteil die Diakonie in unserer Kirche hat!

Jeder von uns lebt Nächstenliebe im Alltag. Zusätzlich möchten wir von der Arbeitsgruppe Diakonie Anregungen dazu geben, Nächstenliebe spürbar zu machen. Mögliche Themen für das Team Nächstenliebe sind: **Not im Seelsorgeraum wahrnehmen und entgegenwirken, Einsamkeit/ Besuchsdienst, Schöpfungsverantwortung/ Nachhaltigkeit, „Wir sind eine Welt“,...**

Bei einem Treffen vor Weihnachten und einem virtuellen Meeting über Zoom im Jänner haben wir von der Arbeitsgruppe Diakonie an unseren Themen weitergearbeitet. So ist für die Firmlinge ein umfangreiches Angebot entstanden, sich in der Firmvorbereitung im Bereich der Nächstenliebe zu engagieren.

Der Pastoralplan sieht vor, dass sich als Erstes ein **„Team Nächstliebe“** im Seelsorgeraum formiert. Jede und jeder

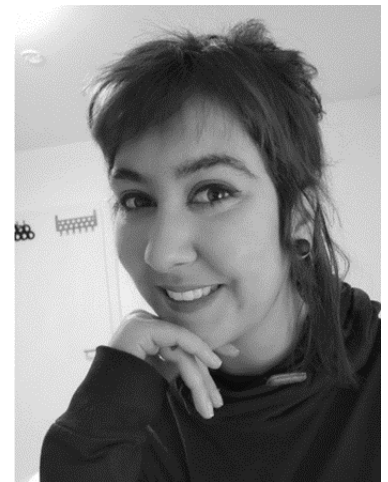
ist eingeladen, im „Team Nächstenliebe“ mitzugestalten. Wir freuen uns, dass wir Laura Knapp für die Mitarbeit gewinnen konnten. Laura ist mit ihrer jugendlichen Leichtigkeit, ihrer beruflichen Erfahrung und ihren Ideen eine große Bereicherung.

Roswitha Bacher und Laura Knapp beschäftigen sich intensiv mit den Themen Schöpfungsverantwortung und Nachhaltigkeit.

*(Quelle: Theologische Kurse Mag. Dr. R. Kaisler BSc)

Laura Knapp

Hallo, mein Name ist Laura Knapp. Ich bin 25 Jahre alt und wohne in Teufenbach. Ich arbeite seit 7 Jahren mit Menschen mit Behinderung und bin derzeit bei der Lebenshilfe Murau angestellt. Mein Arbeitsplatz ist die basale Gruppe. Hier werden Menschen mit Behinderung begleitet, die auch pflegerischen Unterstützungsbedarf haben.



Durch meinen Beruf konnte ich schon sehr viele Erfahrungen im Umgang mit Menschen sammeln. Diese Momente und Einblicke sollen alle Menschen bekommen und sich durch mehr Verständnis füreinander zu einer Gemeinschaft entwickeln. Seit 2019 studiere ich an der Fachhochschule Kärnten „Disability and Diversity Studies“, was so viel heißt wie Studium von Behinderungen (Barrieren) und gesellschaftlicher Vielfalt. Das Wort Behinderung bedeutet für mich nicht nur körperlich behindert zu sein sondern aufgrund eines Merkmals aus einer Gemeinschaft ausgeschlossen zu sein. Hier sehe ich mich auch in Zukunft. Ich möchte Mitgliedern der Gesellschaft vermitteln, dass jeder vollkommen ist, so wie er ist.

Anregungen zur Müllvermeidung:

Ich durfte die „Null Müll-Idee“ vor sechs Jahren kennen lernen. Es geht dabei um eine Art der Lebensführung, in der man zum größten Teil auf Müll verzichtet. Dies spart Zeit, Geld und Nerven. Hier sind zwei Tipps für euch, wie ihr euren Müll im Alltag reduzieren könnt (zum Ausschneiden). Ich wünsche euch viel Spaß beim Ausprobieren!



Rezept: 1l flüssiges Waschmittel

- 1 l Wasser
- 2 EL Soda/Natron
- 15 g geraspelte Kernseife
- Nach Belieben ätherische Öle

Wasser kochen, Soda/Natron und geraspelte Kernseife einrühren. Je nach Belieben ätherische Öle hinzufügen. Abkühlen lassen und dann in eine Glasflasche füllen. Gleich dosieren wie herkömmliche Flüssigwaschmittel.

Zero Waste – Null Müll-Grundlagen

Ablehnen, was wir nicht brauchen – Überdenke dein Konsumverhalten im Alltag und verzichte auf Dinge, die Müll mit sich bringen.

Checkliste :

- Einwegplastik
- Gratis-Geschenke
- Werbepost
- Nicht nachhaltiges Verhalten (kleine verpackte Snacks, Rechnungen, etc.)



Buchtip: Glücklich leben ohne Müll, Bea Johnson, 2013

Roswitha Bacher



Ich bin Roswitha Bacher, 58 Jahre alt, verheiratet und Mutter von drei Kindern.

Nachdem ich vor zwölf Jahren begonnen habe, für eine der nachhaltigsten Firmen Österreichs zu arbeiten, wurde mein Blick auf umweltfreundliche Produktion und in weiterer Folge auf den Klimawandel geschärft. Ich habe einige Vorträge von Klimaexperten besucht und viel darüber gelesen.

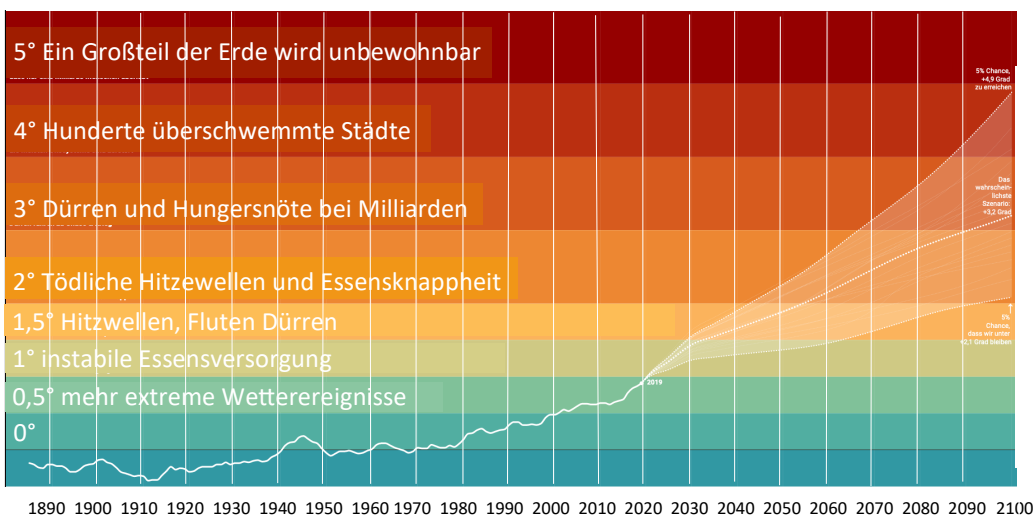
Schöpfungsverantwortung. Sie ist wohl untergegangen im Konsumrausch, Shopping-Wahn, perfekten Lifestyle, im unendlichen Wirtschaftswachstum und permanenten „Beschäftigt-Sein“.

Wir hören und lesen so viel über den Klimawandel, wir spüren ihn auch. Und trotzdem fällt es uns so schwer, dieses Thema zu verinnerlichen. Vielleicht wollen wir nichts davon wissen, weil es unbequem ist? Doch was könnte wichtiger sein als unser Überleben auf Mutter Erde? Sie ist unser Zuhause und Lebensraum - wir sind Teil der Natur und untrennbar mit ihr verbunden. Doch während wir dauernd beschäftigt sind, läuft uns die Zeit davon. Regierungen lassen Taten vermissen - doch wir können trotzdem etwas tun! WIR müssen JETZT handeln, damit die Erderwärmung eingebremst wird. Das funktioniert nur, wenn wir den CO₂-Ausstoß drastisch einschränken. Ansonsten steuern wir weiter auf „Kippunkte“ und deren Eigendynamik zu - welche wir nicht mehr beeinflussen können. Die Folgen sind verheerend (siehe Grafik).

Jeder und jede von uns hat Schöpfungsverantwortung. Wir können sie auf vielfältige Weise wahrnehmen. Z. B.

kann man sich neuwertige Kleidung im KOSTNIX Laden (St. Peter a. K.) besorgen. Secondhand hat nicht unbedingt mit „nicht leisten können“ zu tun, sondern vielmehr damit, Verantwortung für unsere Umwelt und unsere Nachkommen zu übernehmen.

Wie heiß darf es werden (Was die Klimakatastrophe für uns Menschen bedeutet)



Roswitha Bacher, Laura Knapp,
Maria M. Rottensteiner
0664/3433683



Fußwallfahrt in die Kleinsölk

Im September des vergangenen Jahres fand die Fußwallfahrt mit Maria und Peter Auer in die Kleinsölk statt. Lesen Sie hier einen „etwas anderen“ Bericht über diese Themenwallfahrt.

SEHN - SUCHT

Was sehnen wir? Was suchen wir? Genau das sollte eigentlich unseren Lebensweg bestimmen.

Dass wir unser Sehnen auch suchen! Machen wir das nicht, liegt unser Leben irgendwann brach. Dieser Weg ist oft gespickt mit

STOLPER - STEINEN

Es liegt an uns, ob wir achtsam über sie drübersteigen. Oder achtlos darüber stolpern und stürzen. Das wird wahrscheinlich jedem mal passieren. Wichtig ist, dass wir wieder aufstehen und weitergehen. Denn es liegen viele große und kleine Steine auf unserem Weg, ja unser

ALL - TAG

verlangt von uns einiges ab. Genau dieser Alltag ist es, wo wir das leben sollten, was wir suchen.

Im Alltag den Glauben an Gott leben. Im Alltag das „Bitte“ und „Danke“ nicht vergessen.

Denn nichts ist im Leben selbstverständlich. Schon gar nicht in Zeiten wie diesen. Daraus entsteht ein ganz anderes Mensch-Sein, geprägt von

Dankbarkeit und Liebe zu Gott und den Mitmenschen.

Um diesen Weg gehen zu können, braucht man

TANK - STELLEN

Damit wir unser Lebensziel nicht aus den Augen verlieren und uns sozusagen der Sprit ausgeht. Energie, die uns weiterhilft, wenn wir fallen und kraftlos im Staub liegen und nicht mehr aufkommen. Solche Tankstellen gibt es überall. Man muss nur die Augen aufmachen, hinschauen und die Kraft haben, diese Hilfe auch anzunehmen. Das sind Momente, die dich nähren und weitertragen. Es ist aber auch wichtig, dass man selbst eine gute Tankstelle für die Mitmenschen ist.

AUSRICHTUNG & ANKOMMEN

Es liegt an uns, wie wir unser Leben gestalten. Ob und wie wir ankommen. Wenn wir auch manchmal Umwege machen und auch

ZURÜCK & WEITERGEHEN

Unser aller Ziel ist uns vorgegeben. Irgendwann werden wir in Gottes Herrlichkeit ankommen.



oben: Teilnehmer der Fußwallfahrt in die Kleinsölk

unten: Rast am Hubenbauerntörl

Fotos Maria Elfriede Auer



Also ist unser Leben eine einzige Pilgerreise. Und das waren zwei Tage davon!

Text: Maria Eder

Die fettgedruckten Wörter waren die Themen des Weges

Vorankündigung

Fußwallfahrt mit Maria und Peter Auer

Die 13. Fußwallfahrt am 3. und 4. September 2021 führt uns von **St. Peter – Nickelberg – Rinegg – Stolzalpe – Murau – Laßnitz – Priewald – Klachl – Maria Höfl bei Grades.**

Infos und Anmeldung:
Maria Elfriede Auer: 0660 37 72 813
Peter Auer: 0680 14 51 022

Maria Höfl ist eine Ortschaft in der Kärntner Marktgemeinde Metnitz mit 11 Einwohnern (Stand 1. Jänner 2020). Die Ortschaft liegt zur Gänze auf dem Gebiet der Katastralgemeinde **Grades**.

Die Ferialkirche Maria Höfl an der Straße zwischen Metnitz und Grades ist seit dem 14. Jh. auch als Wallfahrtskirche bekannt. Der gotische Bau stammt aus dem frühen 15. Jh. Eine Verlängerung des Kirchenschiffes nach Westen und eine Erweiterung durch zwei Seitenschiffe fand im 17. Jh. statt. Berühmt sind die beiden gotischen Maßwerkfenster, die Glasgemälden von verschiedenen Heiligen zeigen.



Foto: Erwin Kahl



Atelier von Prof. Franz Weiß (oben)

Prof. Franz Weiß in seinem Atelier (links)

Prof. Weiß (mit Gästen) vor seinem Haus (li. unten)



Prof. Franz Weiß und

1963 Diplom zum „Akademischen Maler“.

1979 Verleihung des Titels Professor.

Vielfältiges Wirken als freischaffender Künstler, als Bildhauer, Maler und Grafiker. Internationale Kurse z. B. in Augsburg und Brixen.

Sein Werk umfasst rund 500 Hinterglasbilder, 400 Holzschnitte sowie rund 500 Objekte für den öffentlichen Raum (mit vorwiegend sakralen Inhalten) an 246 Orten in Österreich und im Ausland.

2004 Gründung des gemeinnützigen Vereines „Freunde Franz Weiß im Imma Waid-Haus“, Mariazell.

2009 Eröffnung des „Prof.-Franz-Weiß- Museums“ in der ehemaligen Volksschule Tregist.

2010 Übersiedelung in die Compass Seniorenresidenz Stallhofen.

Am 4. Juni 2014 ist Prof. Franz Weiß im Alter von 93 Jahren gestorben.

Prof. Weiß wurde mit vielen Auszeichnungen von Gemeinden, Land, Bund und Kirche gewürdigt. Über sein Werk wurden zahlreiche Publikationen herausgegeben. Viele Verwandte und Freunde und namentlich auch Berta F. Prassl standen ihm bis zuletzt zur Seite und gaben Bücher über die Sparten seiner Kunst heraus.

Am wichtigsten war dem bescheidenen und fröhlichen Künstler die Begegnung und Freundschaft mit so vielen Menschen, die in seinem Leben gewachsen ist.

(mit freundlicher Genehmigung entnommen aus dem Sonntagsblatt 17.1.2021; S. 12)

Sein Leben

Prof. Franz Weiß (1921–2014): Stationen eines Weges

Geboren am 18. Jänner 1921 in Södingberg als fünftes von sieben Kindern des Kleinbauern und Tischlers Vinzenz Weiß und seiner Gattin Anna Weiß.

1924 Übersiedlung der Familie in den Tregistgraben bei Voitsberg.

1927 bis 1935 Volksschule und Arbeit als Hüterbub und Milchträger.

1938 bis 1940 und ab 1945 in der Kunstgewerbeschule in Graz Schüler von Werner Seidl und Wilhelm Gösser (Bildhauerei) sowie Rudolf Szyszkowitz (Malerei).

Dazwischen Krieg und Kriegsgefangenschaft.

1948 bis 1951 an der Akademie der Bildenden Künste in Wien Schüler von Herbert Boeckl und Albert Paris Gütersloh.



Foto: Amsüss/Sonntagsblatt

Marienaltar und den Isidor-Altar und ver-rückte den Ulrichsaltar an die Stelle, wo heute der Isidor-Altar steht. Dann beauftragte er Franz Weiß 1965 mit der Gestaltung des gotischen Maßwerkfensters, das nun den Blickfang in der modernisierten und „entrümpelten“ Kirche darstellen sollte. Odilo Kurka führte das Glasfenster aus und am 11. Juli 1965 konnte die Neueinweihung der Kirche erfolgen. Damit war nach Meinung Josef Völkl's der Raum wieder so, wie er von den Erbauern in der Gotik gedacht war: schlicht und mit dem bemalten Fenster im geraden Chorabschluss nach Osten - in Richtung der aufgehenden Sonne als Bild für Jesus Christus, der Licht in unsere Welt bringt.

Allerdings war Josef Völkl mit der Umgestaltung nach Meinung der Pfarrbevölkerung und auch nach Meinung des Bundesdenkmalamtes sehr unsensibel vorgegangen.

1969 verließ Josef Völkl Schönberg wieder und in der Folge wurden seine Veränderungen Schritt für Schritt rückgängig gemacht. 1976 wurden der Ulrichsaltar wieder in den Mittelpunkt gerückt und die Seitenaltäre an den jetzigen Standplatz gestellt. Und somit verschwand das bedeutende Kunstwerk vor den Augen der Feiernden und bleibt seit damals im Verborgenen.

So können wir nur weiterhin darauf vertrauen, dass Gott seine segnende Hand (dargestellt im oberen Kleeblatt-Abschluss des Fensters) auch im Verborgenen über die Pfarre Schönberg-Lachtal und seine Bewohnerinnen und Bewohner hält.

Bernhard Glechner

die Pfarre Schönberg

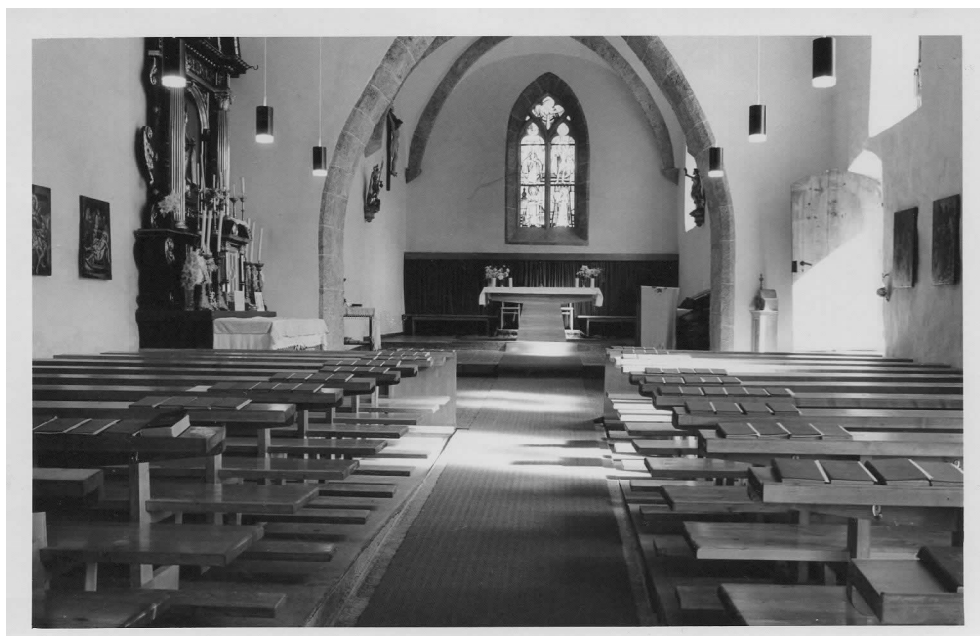
Das verborgene Fenster

Prof. Franz Weiß, einer der bedeutendsten Künstler der Steiermark, hätte heuer seinen hundertsten Geburtstag gefeiert. Das soll Anlass sein, ihn zu würdigen und sein Kunstwerk in der Pfarrkirche Schönberg in den Vordergrund zu rücken.

„Kaum ein anderer prägte die Steiermark wie er,“ würdigt Johann Baumgartner, Kulturreferent des Steiermarkhofs, das Wirken von Prof. Franz Weiß, das aber auch weit über die Steiermark hinausgeht und bis Peru oder Papua Neuguinea Spuren hinterlassen hat. Seine Vielseitigkeit bewies Franz Weiß auch in den Techniken: Plastiken und Reliefschnitzerei ebenso wie Malerei: Acryl, Aquarell, Freskomalerei, Mosaik, Emailarbeiten, Holzschnitte, textile Werke und Glasmalerei.

Auch in der Pfarrkirche Schönberg-Lachtal ist ein Glasfenster von ihm zu bewundern (Bild: siehe letzte Umschlagseite). Aber nur, wenn man ortskundig ist und weiß, wo es zu finden ist! Denn es ist seit geraumer Zeit hinter dem Hochaltar verborgen.

Wie kam es dazu? Im Zuge der Liturgiereform des 2. Vatikanischen Konzils gestaltete der damalige Pfarrer Josef Völkl den Innenraum der Pfarrkirche neu. Er ließ erstmals einen „Volksaltar“ aufstellen, nahm die Kanzel ab, entfernte den



Die Pfarrkirche Schönberg vor 1976: Der Hochaltar (Ulrichsaltar) hat das Glasfenster von Prof. Franz Weiß noch nicht verdeckt.



Caritas Haussammlung: Seit 70 Jahren unterwegs für Menschen in Not

Caritas & Du

Seit 70 Jahren sind jeweils im Frühjahr tausende Haussammlerinnen und Haussammler steiermarkweit *Unterwegs für Menschen in Not*. Um in der aktuellen Situation mehr Handlungsspielraum zu gewinnen, hat die Caritas die Haussammlung heuer nach hinten verschoben. Die Haussammlerinnen und Haussammler werden erst von 19. März bis 31. Mai in den Pfarren unterwegs sein. „Heute so wichtig wie damals“ gilt gleichermaßen für das Engagement aller Beteiligten wie auch für die Arbeit der Caritas in der Steiermark, der die Spenden der Haussammlung zugutekommen. Denn Not gibt es auch vor der Haustür – und sie ist dort oft am wenigsten sichtbar. Daher bleiben zehn Pro-

zent der Summe, die in der Pfarre gesammelt wird, für die Hilfe vor Ort in dieser Pfarre.

Steiermarkweit finden Hilfesuchende auch Anlaufstellen der Beratungsstelle zur Existenzsicherung, deren Tätigkeit ebenfalls durch die Haussammlung unterstützt wird. Menschen, die plötzlich – etwa nach dem Verlust des Arbeitsplatzes, durch den Tod eines Familienmitglieds, durch Krankheit oder andere Schicksalsschläge – in eine Notsituation geraten, erhalten dort schnell und unbürokratisch Soforthilfe sowie längerfristige Beratung. Auch die Caritas-Notschlafstellen für Menschen, die ihr Zuhause verloren haben, das Marienstüberl und die Marienambulanz in Graz werden über die Haussammlung mit unterstützt. Dort erhalten Bedürftige täglich ein warmes Essen, medizinische Versorgung und finden einen Ort vor, wo sie sich aufhalten, Kontakte

pflügen und sich die Sorgen von der Seele reden können. Großen Dank schon jetzt allen Unterstützer*innen der Haussammlung!

Ein herzliches DANKE allen Haussammlerinnen und Haussammlern für ihr Unterwegssein von Tür zu Tür. Damit lindert ihr die Not in unserer Pfarre und in der ganzen Steiermark und ermöglicht Begegnungen von Mensch zu Mensch.

Maria Rottensteiner,
0676/88015 374
Caritas Regionalkoordinatorin Obersteiermark
West

Caritas & Du

Öffnen Sie Tür & Herz!



Unterwegs für Menschen in Not

70 Jahre Haussammlung in der Steiermark

AT34 6000 0000 0792 5700
www.caritas-steiermark.at



„Aktion Herz“-

DAN

Mitte Oktober 2020 haben wir von der **Caritas Steiermark** gemeinsam mit dem **Sparmarkt in Oberwölz** die „Aktion Herz“ gestartet. Ein herzliches **DANKE** an Maria und Michael Prieler sowie allen Kundinnen und Kunden, die diese Aktion unterstützen! Die große Solidarität in Oberwölz berührt mich zutiefst. Immer wieder stehe ich dankbar vor der gefüllten Schütte „Aktion Herz“ im Spar.

Mit den gespendeten Lebensmitteln helfen wir Menschen in unserer Region leichter durch ihre finanzielle Krisensituation zu kommen. Diese Lebensmittel werden in Zusammenarbeit mit

- ➔ den Caritas Schulsozialarbeiterinnen
- ➔ der Mobilien Familien- und Behindertenarbeit von der Caritas
- ➔ den Caritas Beratungsstellen für Existenzsicherung
- ➔ den Pfarren kostenlos im Bezirk Murau und Murtal weitergegeben.

Auch Einzelpersonen und Familien wenden sich an Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Caritas oder mich persönlich und erhalten ein Lebensmittelpaket.

Die Coronapandemie verschärft für viele Menschen ihre wirtschaft-



Caritas & Du

gemeinsam Wunder wirken

KE

liche Situation zusätzlich. Reportagen im Fernsehen zeigen uns viele Beispiele. Es ist nicht absehbar, ob, wie und wann sich die existenziellen Nöte der Betroffenen verbessern werden.

Darum bitte ich weiterhin um eure Unterstützung der „Aktion Herz“ im Sparmarkt in Oberwölz. Gebraucht werden alle haltbaren Lebensmittel wie Nudeln, Reis, Mehl, Zucker, Öl, Kaffee, Tee, Konserven ... und Hygieneprodukte.

Herzlichen Dank und alles Gute!



© fvalencak

Essen schmeißt man nicht weg,..

...das haben viele von uns von Großeltern und Eltern gelernt und tun ihr Bestes – aber trotzdem landen Tonnen von Lebensmittel aus Privathaushalten im Müll!

(Quelle: foodsharing)

Laut Schätzungen der Weltgesundheitsorganisation (WHO) sind das weltweit rund 1,3 Milliarden Tonnen Lebensmittel pro Jahr.

(Quelle: Webseite „Mutter Erde“)

Deshalb unterstützen wir das Umweltprojekt „Lebensmittelrettung“ mit dem Ziel, noch genießbare Lebensmittel vor dem Müll zu bewahren. Wir starten dies als Ergänzung zu unserem Einsatz für Nachhaltigkeit: „Tauschen-Helfen-Teilen.“ Es soll keine Konkurrenz zur Team Österreich-Tafel oder zu anderen sozialen Projekten sein, die haben immer Vorrang!

► Vor unserem KOSTNIX-Laden im Pfarrhof St. Peter stehen ab sofort 2 Kühlschränke, in die übrig gebliebene und noch genießbare Lebensmittel aus Privathaushalten gelegt werden können.

► Zielgruppe ist der private Bereich: Die Lebensmittel kommen z.B. von Leuten, die wegfahren, den Kühlschrank aber noch voll haben / oder nach einem Festessen bleiben wertvolle Lebensmittel übrig / oder zu viel eingekauft, eine 2+1 Aktion genutzt und doch keine Verwendung usw.

► Die Lebensmittel entnehmen dürfen ALLE, vom Akademiker, bis zum Arbeitslosen oder Studenten, da das Ziel ist,

dass die Lebensmittel gegessen werden.

► Um zu gewährleisten, dass die Lebensmittel noch verzehrbar sind, appellieren wir an den Hausverstand und die Eigenverantwortung durch Sehen/Riechen/Schmecken.

Werde auch DU zum Lebensmittelretter/ zur Lebensmittelretterin!

Herzlich willkommen sind alle, die gelegentlich oder stundenweise in unserer Vinzenzgemeinschaft mithelfen möchten!

Sämtliche Arbeiten werden EHRENAMTLICH geleistet, dadurch kommen Spendengelder ausschließlich HILFSBEDÜRFTIGEN zugute! Für jede Unterstützung sind wir sehr dankbar:

IBAN AT13 3840 2000 0600 7835

Kontakt: *Obfrau Marie-Luise Mürzl*
0650 3536751 / *Obfrau Stv.*
Roswitha Bacher 0664 4017331

Weltweit landet 1/3 der Lebensmittel auf dem Müll.

In der EU fallen pro Person geschätzte 173 kg Lebensmittelabfälle und –verluste an. Umgerechnet auf Österreich sind das 143 vollbeladene Sattelschlepper täglich. Lebensmittelabfälle sind ein massives Problem für die Umwelt und es passiert viel zu wenig dagegen.

Quelle: Webseite „Mutter Erde“



Zeugen längst vergangener Pandemien

Ein Blick in die Stadtchronik verrät uns, dass in den vergangenen Jahrhunderten auch Oberwölz immer wieder von unterschiedlichsten Seuchen heimgesucht wurde: Cholera, Typhus und - durch Urkunden belegt - sechsmal die Pest.

Die damaligen Möglichkeiten zur Bekämpfung der Seuche, die rigorosen Verordnungen zur Bekämpfung der Pest sowie die drastischen Strafen bei deren Nichteinhaltung lassen die Maßnahmen zur Bekämpfung der aktuellen Pandemie beinahe in mildem Licht erscheinen.

Über das letzte große Pestgeschehen 1714/1715 gibt die Stadtchronik ziemlich detaillierte Auskunft. Durch Namen und Bauwerke bzw. Gegenstände ist dieses große Sterben bis heute gegenwärtig, auch wenn wir häufig ohne Beach-

tung an diesen vorbeigehen.

An die Pestopfer von 1665 erinnert die **Kapelle** auf Wiese **oberhalb des Paterschlössls**, aus der noch ein Bild mit der originalen Inschrift erhalten ist (siehe unten).

Die Mariensäule auf dem Hauptplatz, die wir wegen der beiden Pestheiligen Sebastian und Rochus gern als **Pestsäule** bezeichnen, wurde 1715 von den Bürgern zum Dank für die überstandene Seuche errichtet. Hatte der Schwarze Tod in der Stadt (außerhalb der Mauer gab es kaum Häuser) doch 60 Opfer gefordert, etwa 10% der damaligen Stadtbevölkerung.

Die Sebastianbruderschaft stiftete damals ebenfalls zum Dank den **Sebastianaltar** in der Stadtpfarrkirche, der heute gegenüber dem Zeller-Altar aufgestellt ist.

Links neben dem Haupteingang der Pfarrkirche befindet sich neben einem rosa **Grabstein** ein schlichter barocker Stein **aus grauweißem Marmor** für Ferdinand Ludwig **Baron von Neuhaus**. Dem adeligen Namen nach würde man heute nicht mehr vermuten, dass es sich

bei dem Verstorbenen um einen Priester handelte. Neuhaus übernahm von seinem Vorgänger Pfarrer Fortisch das Amt des Pestpriesters. Um den Pfarrhof seuchenfrei zu halten, waren diese Priester im heutigen Mesnerhaus einquartiert und kümmerten sich als Seelsorger freiwillig um die Pestkranken der Stadt und der Umgebung. Pfarrer Neuhaus verdanken wir eine ziemlich genaue Beschreibung der Pestkrankheit, wie er sie bei seinen Krankenbesuchen gesehen und erlebt hat. Er berichtet auch, dass eine Bäuerin in der Salchau durch das Auflegen von Bibernelle wieder gesund worden sei. - Pfarrer Neuhaus steckte sich selbst trotz häufiger Krankenbesuche offensichtlich nicht an, sondern verstarb erst 1723.

Ob die aktuelle Pandemie auch stumme Zeugen und Namen hinterlassen wird, die an diese Zeit erinnern?

Lore Valencak



© fvalencak

Blick in die Paterkapelle

„Ein verpflichtet Dankbarstes Volk, Hier im betriebten Mainhardstorff, Wegen Langwürgiger Pestgefährlichkeit, Von der Es Umbringet wäre Hier unter Marianischer Hilfs- Protection ist erlöset worden. Löset Ihrer wunderbarlichen Mutter ein ringfügiges Opfer ab und eignet Ihr sein erlösung gantzlich bey.“

Erbaut 1665, renov. 1909



© fvalencak

Grabstein für den Pestpriester Ferdinand Freiherr von Neuhaus



Einladung zur Fußwallfahrt der Pfarre Oberwölz

Das Ziel unseres Pilgerns ist heuer die Pfarrkirche von **Pusterwald**, die „**Maria im Moos**“ geweiht ist.

Freitag, 4. Juni 2021 (Freitag nach Fronleichnam)

6.00 Uhr, Pfarrkirche in Oberwölz

Es ist keine Anmeldung notwendig.

Unser Weg führt über Krumegg und das Plättentaljoch nach Pusterwald. Um 15 Uhr feiern wir in der Pfarrkirche von Pusterwald gemeinsam mit unserem Herrn Pfarrer Marius Enasel einen Gottesdienst, zu dem auch wieder alle „Nachfahrer“ herzlich eingeladen sind. Bei Bedarf gibt es auch heuer wieder einen Heimbringer-Dienst.

Christa Pachlinger



Zeitschriftenständer in der Pfarrkirche Oberwölz

Seitens des Pfarrgemeinderates / Öffentlichkeitsarbeit versuchen wir, den Zeitschriftenständer in der Pfarrkirche möglichst attraktiv zu gestalten und mit interessanten Angeboten zu bestücken. Wir hoffen, damit das Interesse möglichst vieler am christlichen Glauben interessierter Menschen zu wecken. Die meisten dieser Schriften sind kostenlos.

Seit einiger Zeit finden sich auch **Kinder- und Jugendbücher** im Ständer. Diese kann man zum **Selbstkostenpreis** erwerben (Preisetikett auf dem Buch).

In nächster Zeit wird auch das auf Seite 30 vorgestellte Buch „**Auf den Spuren der Apostel**“ von Marie-Luise Mürzl zum **Preis von 10 €** aufliegen.

Den neu aufgelegten **Kirchenführer „Die Kirchen der Pfarre Oberwölz“** kann man um **7 €** erwerben.

Ebenso neu: **Weihwasserfläschen**, die man zum Selbstkostenpreis von **1 €** erwerben kann. Die Aufkleber für diese Fläschen hat uns Daniel Galler (**Firma Galler Werbetechnik**) kostenlos zur Verfügung gestellt, wofür wir uns herzlich bedanken.

Links vom Zeitschriftenständer befindet sich die Kasse, in welche man die entsprechenden Beträge einwerfen kann. Leider haben in letzter Zeit einige Mitmenschen vergessen zu bezahlen (wir nehmen das einmal so an) oder sie haben die Kasse übersehen.

Daher unser Appell: Vergessen Sie bitte nicht auf das Bezahlen der mit einem Preis ausgewiesenen Artikel!



© fvalencak



Buchvorstellung „Auf den Spuren der Apostel“

Mit großer Freude darf ich die **Neuaufgabe** meines Buches: **„Auf den Spuren der Apostel“** bekanntgeben.

„Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der nach der Hoffnung fragt, die euch erfüllt.“ (1 Petr. 3,15) aus dieser Motivation ist dieses Buch entstanden um **zentrale Glaubensinhalte kurz und prägnant zu erläutern**.

Die 4. Auflage wurde mit einem Referenzschreiben von **Abt em. Otto Strohmaier** und einem Beitrag von **Dr. Anton Gölles**: „Gedanken zur Dreifaltigkeit“ ergänzt.

Das Konzept dieses Buches wurde mit dem **1. Preis des „Petrus-Awards“** ausgezeichnet und ist ein **beliebtes Geschenk für Firmlinge**.

Erhältlich um €10,- bei **Marie-Luise Mürzl**, 8844 Schöder (0650-3536751), unter marie-luise.muerzl@gmx.at sowie in allen am Schriftenstand in **ALLEN Kirchen des Seelsorgeraums Oberwölz-Scheifling** am Schriftenstand.



EINLADUNG ZUR

GLATTJOCH - GIPFELMESSE

SAMSTAG, 26. JUNI 2021, 12.00

BUSTRANSFER OBERWÖLZ - SCHÖTTL JAGDHAUS

ABFAHRT: OBERWÖLZ, PFARRKIRCHE: 06.30 UND 8.30



**Ein gesegnetes Osterfest
wünschen allen Pfarrbewohnern
und Gästen**

**Pfarrer Marius Enasel,
Pfarrprovisor Ciprian Sascau
Diakon Rupert Unterkofler,
PRin Roswitha Wilhelmer,
Pfarrsekretärin Elisabeth Kainer und
die Pfarrgemeinderäte/innen**



Termine im Seelsorgeraum vom 1. April 2021 bis zum 31. August 2021

Aufgrund der derzeitigen Situation (Ausbreitung des Coronavirus) kann es kurzfristige Terminänderungen oder Absagen geben. Beachten Sie bitte den Wochenplan in den Schaukästen und die Plakatständer im Bereich der Pfarrkirche.

Verwendete Abkürzungen

hM = heilige Messe

EuAnb = Eucharistische Anbetung

WGF = Wort-Gottes-Feier

AH = Althofen

SWH = Seniorenwohnheim

SZ = Seniorenzentrum

BiGebet = Bibelgebet

Datum	Frojach	Niederwölz	Oberwölz	St. Lorenzen	St. Peter	Scheifling	Schönberg	Teufenbach
Do, 1. April Gründonnerst.			19.00 letztes Abendmahl, Ölbergand.	16.30 Kinderli- turgie 19.00 letztes Abendmahl, Ölbergand.	17.00 EuAnb			
Fr, 2. April Karfreitag	15.00 WGF	15.00 WGF	15.00 Kalvari- enbergbeten 19.00 WGF		15.00 WGF	19.00 WGF + Grablegung	15.00 WGF	19.00 WGF
					Betstunden - Grabwache in der Pfarrkirche St. Peter: 14.00 Uhr: Peterdorf, Althofen, Eichberg, Laasen, Glanz 16.00 Uhr: St. Peter, Pöllau, Feistritz, Schmieding 17.00 Uhr: Kreuzbeten in Peterdorf			
Sa, 3. April Karsamstag	19.30 Aufer- stehung WGF + Kommunion		19.00 Aufer- stehung WGF + Kommunion + Auferste- hungsprozes.	09.00 Grableg. 21.00 Aufer- stehung hM	21.00 Aufer- stehung hM		19.00 Aufer- stehung hM	19.00 Aufer- stehung hM
	Betstunden in Oberwölz 09.00-10.00: Hinterburg, Wieden, Stadt, Vorstadt, Schiltern, Raiming 10.00-11.00: Eselsberg, Forstboden, Winklern, Hinteregg, Sonnleiten, Mainhardsdorf 11.00-12.00: Schöttl, Krumegg, Salchau, Kirchberg, Bromach				Betstunden in St. Peter 08.00: Mitterdorf, in der Wiesen 09.00: Kammersberg, Forstbo- den			09.00 Betstunde
So, 4. April Ostersonntag	08.30 hM	08.30 hM	10.00 hM		10.00 WGF + Kommunion	10.00 hM	10.00 WGF + Kommunion	10.00 WGF + Kommunion
Mo, 5. April Ostermontag				10.00 hM	09.15 Kalvari- enbergbeten 10.00 hM			
Di, 6. April				08.30 EuAnb 19.00 hM				
Do, 8. April	19.00 hM	19.00 hM			19.00 EuAnb			
Fr, 9. April			19.00 hM			19.00 hM		
Sa, 10. April					19.00 WGF	19.00 hM		
So, 11. April	10.00 hM	08.30 hM	10.00 hM	10.00 WGF 18.00 Stunde d. Barmherzig.	08.30 hM		10.00 WGF	
Di, 13. April				08.30 EuAnb 19.00 hM				
Do, 15. April		19.00 hM					08.30 hM + Markusproz.	
Fr, 16. April						19.00 hM		



Datum	Frojach	Niederwölz	Oberwölz	St. Lorenzen	St. Peter	Scheifling	Schönberg	Leutenbach
Sa, 17. April					19.00 WGF		19.00 hM	19.00 WGF
So, 18. April	10.00 WGF	10.00 hM	08.30 hM	10.00 WGF	10.00 WGF			
Di, 20. April				08.30 EuAnb 19.00 hM				
Do, 22. April	19.00 hM	19.00 hM						
Fr, 23. April			19.00 hM			19.00 hM		
Sa, 24. April	19.00 hM				06.00 Markus- prozession 19.00 WGF			
So, 25. April		10.00 WGF	10.00 hM	10.00 hM 19.00 BiGebet	10.00 WGF 19.00 Vesper		08.30 hM + Markusproz.	08.30 hM
Di, 27. April				08.30 EuAnb 19.00 hM				
Do, 29. Aril	19.00 hM	19.00 hM						
Fr, 30. April			19.00 hM			19.00 hM		
Sa, 1. Mai		19.00 hM			19.00 hM			10.00 hM + Floriani
So, 2. Mai	08.30 hM + Floriani		10.00 hM + Floriani		10.00 WGF	08.30 hM	10.00 WGF	
Di, 4. Mai				08.30 EuAnb 19.00 hM				
Do, 6. Mai	19.00 hM							
Fr, 7. Mai			19.00 hM					
Sa, 8 Mai			18.30 Maiand. 19.00 hM + Friedhofsgang		19.00 WGF + Friedhofsgang			
So, 9. Mai		08.30 hM		19.00 BiGebet	08.30 WGF	10.00 hM	10.00 WGF	10.00 WGF
Mo, 10. Mai					06.00 Bitttag Althofen 07.30 hM		18.30 Bitttag von d. Pfarrkirche zu vlg. Grundner + Andacht	
Di, 11. Mai		17.00 hM Bitttag	19.00 hM Bitttag	08.30 EuAnb 19.00 hM Bitttag	06.00 Bitttag Schöder + 08.00 hM		07.30 Bitttag von Schmidh. Kreuzung zu vlg. Trattler + hM	
Mi, 12. Mai	10.00 hM Pux Bitttag				06.00 Bitttag Feistritz + 06.30 WGF			19.00 hM Bitttag
Do, 13. Mai Christi Himmelfahrt	10.00 WGF	10.00 hM + ERSTKOMM.	08.30 hM		09.15 Kalvari- enbergbeten 10.00 hM	08.30 hM	10.00 WGF	
Sa, 15. Mai					19.00 WGF		19.00 hM	19.00 hM
So, 16. Mai	10.00 hM	10.00 WGF	08.30 hM	08.30 hM	10.00 hM + ERSTKOMM.			
Di, 18. Mai				08.30 EuAnb 19.00 hM				
Do, 20. Mai	19.00 hM	19.00 hM						
Fr, 21. Mai			19.00 hM			19.00 hM		
Sa, 22. Mai	19.00 hM	19.00 hM		09.30 hM + FIRMUNG	19.00 WGF			
So, 23. Mai Pfingstsonntag			10.00 hM		10.00 WGF	10.00 hM	08.30 hM	08.30 hM
Mo, 24. Mai Pfingstmont.	10.00 hM		10.00 hM	10.00 WGF	09.15 Kalvari- enbergbeten 10.00 WGF			
Di, 25. Mai				08.30 EuAnb 19.00 hM				
Do, 27. Mai	19.00 hM	19.00 hM						



Termine

Datum	Frojach	Niederwölz	Oberwölz	St. Lorenzen	St. Peter	Scheifling	Schönberg	Teufenchbach
Fr, 28. Mai			19.00 hM			19.00 hM		
Sa, 29. Mai					19.00 hM			19.00 hM
So, 30. Mai	10.00 hM + ERSTKOMM.	08.30 hM	10.00 WGF	10.00 hM + ERSTKOMM.	10.00 WGF 19.00 Vesper		08.30 hM	
Di, 1. Juni				08.30 EuAnb 19.00 hM				
Do, 3. Juni Fronleichnam	10.00 hM + Prozession		08.30 hM + Prozession		08.30 hM + Prozession	10.00 hM + Prozession	10.00 WGF + Kommunion	08.30 hM + Prozession
Sa, 5. Juni					19.00 WGF			
So, 6. Juni		10.00 hM + Fronleichn.- Prozession	10.00 hM + ERSTKOMM.	08.30 hM	10.00 WGF Fronleichnam Althofen		08.30 hM + Fronleichn.- Prozession	
Di, 8. Juni				08.30 EuAnb 19.00 hM				
Do, 10. Juni	19.00 hM	19.00 hM			19.00 EuAnb			
Fr, 11. Juni			19.00 hM			19.00 hM		
Sa, 12. Juni	10.00 hM + FIRMUNG	19.00 hM	19.00 hM		19.00 WGF			
So, 13. Juni	08.30 hM				10.00 hM	08.30 hM	10.00 WGF	10.00 hM + ERSTKOMM.
Di, 15. Juni				08.30 EuAnb 19.00 hM				
Do, 17. Juni	19.00 hM	19.00 hM						
Fr, 18. Juni			19.00 hM			19.00 hM		
Sa, 19. Juni					11.00 WGF + Segn. Greim- kreuz		19.00 hM	19.00 hM
So, 20. Juni	10.00 WGF	08.30 hM	10.00 hM Tag d. Liedes	10.00 hM 19.00 BiGebet	08.30 hM			
Di, 22. Juni				08.30 EuAnb 19.00 hM				
Do, 24. Juni	19.00 hM	19.00 hM						
Fr, 25. Juni			19.00 hM			19.00 hM		
Sa, 26. Juni	19.00 hM				19.00 WGF	19.00 hM		
So, 27. Juni		10.00 hM	08.30 WGF	10.00 WGF	08.30 hM Peterstag + Prozession		08.30 hM	10.00 hM
Di, 29. Juni				08.30 EuAnb 19.00 hM				
Do, 1. Juli	19.00 hM	19.00 hM			19.00 EuAnb			
Fr, 2. Juli			19.00 hM			19.00 hM Reliquiensegn.		
Sa, 3. Juli	19.00 hM				10.00 hM FIRMUNG			
So, 4. Juli			08.30 hM		10.00 WGF	09.00 hM Kirtag	10.00 hM hl. Ulrich	
Di, 6. Juli				08.30 EuAnb 19.00 hM				
Do, 8. Juli	19.00 hM							
Fr, 9. Juli						19.00 hM		
Sa, 10. Juli			09.00 hM FIRMUNG 11.00 hM FIRMUNG		19.00 WGF			19.00 hM



Datum	Frojach	Niederwölz	Oberwölz	St. Lorenzen	St. Peter	Scheifling	Schönberg	Teufenbach
So, 11. Juli	10.00 hM	08.30 hM		10.00 WGF	10.00 WGF		10.00 WGF	
Di, 13. Juli				08.30 EuAnb				
Do, 15. Juli	19.00 hM							
Fr, 16. Juli						19.00 hM		
Sa, 17. Juli			19.00 hM		19.00 WGF			
So, 18. Juli	10.00 WGF				08.30 hM		10.00 WGF	10.00 hM hl. Margarethe
Di, 20. Juli				08.30 EuAnb				
Do, 22. Juli		19.00 hM						
Fr, 23. Juli			19.00 hM					
Sa, 24. Juli				19.00 hM	19.00 WGF			
So, 25. Juli Annonstag	10.00 hM	10.00 WGF	08.30 WGF		10.00 WGF 19.00 Vesper	08.30 hM	12.00 WGF Tanzstattkap.	
Di, 27. Juli				08.30 EuAnb				
Do, 29. Juli	19.00 hM	19.00 hM						
Fr, 30. Juli			19.00 hM			19.00 hM		
Sa, 31. Juli	19.00 hM				19.00 hM			
So, 1. Aug.		10.00 WGF	08.30 hM	10.00 WGF 19.00 BiGebet	10.00 WGF		10.00 hM	10.00 WGF
Di, 3. Aug.				08.30 EuAnb 19.00 hM				
Do, 5. Aug.		19.00 hM			19.00 EuAnb			
Fr, 6. Aug.			19.00 hM					
Sa, 7. Aug.	19.00 hM				19.00 WGF			
So, 8. Aug.				10.00 hM hl. Lorenz	10.00 hM hl. Lorenz		10.00 WGF	
Di, 10. Aug.				08.30 EuAnb				
Do, 12. Aug.	19.00 hM							
Fr, 13. Aug.						19.00 hM		
Sa, 14. Aug.		19.00 hM			19.00 WGF			
So, 15. Aug. Mariä Himmelfahrt	08.30 hM		10.00 hM	19.00 BiGebet	10.00 WGF 13.00 Andacht Maria i. Walde	10.00 hM + Kräutersegn.	10.00 WGF	19.00 hM Maria-Hilf- Kapelle
Di, 17. Aug.				08.30 EuAnb 19.00 hM				
Do, 19. Aug.		19.00 hM						
Fr, 20. Aug.			19.00 hM					
Sa, 21. Aug.					19.00 WGF			19.00 hM
So, 22. Aug.	10.00 WGF		08.30 WGF	10.00 hM hl. Bartolom.	10.00 hM hl. Bartolom.		10.00 WGF	
Do, 26. Aug.		19.00 hM						
Fr, 27. Aug.						10.00 hM		
Sa, 28. Aug.	19.00 hM				19.00 WGF			
So, 29. Aug.			08.30 hM	10.00 WGF 19.00 BiGebet	10.00 WGF 19.00 Vesper		10.00 hM	10.00 WGF
Mi, 31. Aug.				08.30 EuAnb 19.00 hM				

**Osterspeisensegung 2021...****...in St. Peter am Kammersberg**

13.15 Uhr in der Pfarrkirche

14.00 Uhr vordere Pöllau - Jürgmoarkapelle

14.45 Uhr Kammersberg bei Buttererkapelle

15.30 Uhr Kirche Althofen

16.15 Uhr Feistritz bei Hafnerkapelle

...in Oberwölz

10.00 Uhr, 11.00 Uhr, 13.00 Uhr und 14.00 Uhr jeweils in der Pfarrkirche

...in Schönberg-Lachtal

10.00 Uhr vor dem Kriegerdenkmal

10.45 Uhr Lachtalkapelle (Outdoor)

Maiandachten 2021...**...in St. Peter am Kammersberg**

So, 02. Mai 19.00 Uhr Marienvesper in der Pfarrkirche

Di, 04. Mai 19.30 Uhr Feistritz bei Hafnerkapelle

Do, 06. Mai 19.30 Uhr Forstboden bei Dunkelkapelle

Fr, 07. Mai 19.00 Uhr Vordere Pöllau bei Hauserbauer

So, 09. Mai 19.00 Uhr Marienvesper in der Pfarrkirche

Mi, 12. Mai 19.30 Uhr Hintere Pöllau bei Leitgkapelle

Do, 13. Mai 19.30 Uhr Schmieding bei Gonserkreuz

Fr, 14. Mai 19.30 Uhr Mitterdorf bei Dorfkapelle

Sa, 15. Mai 20.00 Uhr Eichberg bei Fam. Kobald vlg. Greißl

So, 16. Mai 19.00 Uhr Marienvesper in der Pfarrkirche

Di, 18. Mai 19.30 Uhr Laasen bei Schleiferkreuz

Mi, 19. Mai 19.30 Uhr Glanz bei Schattnerkapelle

Do, 20. Mai 19.30 Uhr Kammersberg bei Buttererkreuz

Di, 25. Mai 19.30 Uhr St. Peter bei Roternerkreuz

mit der Bergwacht

Mi, 26. Mai 19.30 Uhr St. Peter bei Webernicklkreuz

Fr, 28. Mai 19.30 Uhr Peterdorf bei Kap. „Maria im Walde“

So, 30. Mai 19.00 Uhr Feistritz bei Josefikapelle mit ÖKB

In der Kirche Althofen jeden Sonntag im Mai um 19.00 Uhr (falls Liturgie in den Filialkirchen wieder erlaubt ist).

...in Oberwölz

Sa, 8. Mai 18.30 Uhr Maiandacht in der Pfarrkirche (mit KFB), 19.00 Abendmesse, anschl. Friedhofgang mit KFB

Wenn eine Familie oder ein Verein zu einer Maiandacht einladen möchte, so helfen wir gerne als Wortgottesfeierleiter bei der Vorbereitung mit (Kontakt: Roswitha Wilhelmer 0676/87426695).

... in Schönberg-Lachtal

Liebe Pfarrbevölkerung!

Wenn eine Familie oder ein Verein zu einer Maiandacht einladen möchte, so helfen wir gerne als Wortgottesfeierleiter bei der Vorbereitung mit.

Bittprozessionen 2021...**...in St. Peter**

Mo, 4. April 09.15 Uhr Ostermontag: Kalvarienbergbeten in St. Peter

Sa, 24. April 06.00 Uhr Markusprozession nach Althofen

Mo, 10. Mai 06.00 Uhr Bittprozession nach Althofen

07.30 Uhr hM in Althofen

Di, 11. Mai 06.00 Uhr Bittprozession nach Schöder

08.00 Uhr hM in Schöder

Mi, 12. Mai 06.00 Uhr Bittprozession nach Feistritz

06.30 Uhr WGF Schlosskapelle

Do, 13. Mai 09.15 Uhr Kalvarienbergbeten in St. Peter

Sa, 22. Mai 14.00 Uhr Wettertag Hintere Pöllau

So, 23. Mai Wettertag Kammersberg und Plöllau
Ziel: 10.00 Pfarrkirche

Mo, 24. Mai 09.15 Uhr Kalvarienbergbeten in St. Peter

Sa, 29. Mai 14.00 Uhr Wetterbeten in Eichberg

19.30 Uhr Wetterb. In Althofen (anschl. WGF)

Fr, 11. Juni 06.00 Uhr Herz-Jesu Prozession nach Feistritz

So, 13. Juni 14.00 Uhr Wetterbeten in Laasen

Sa, 19. Juni Wetterbeten Pöllau—Greimbeten

11.00 Uhr Segnungsfeier beim Greimgipfelkreuz

So, 20. Juni 19.00 Uhr Wetterbeten in Peterdorf

Sa, 3. Juli 06.30 Uhr Winklernbeten ab Pfarrkirche

...in Schönberg

Mo, 10. Mai 18.30 Uhr von der Pfarrkirche zum vlg. Grundner und Andacht

Di, 11. Mai 07.30 Uhr von der Schmiedhoferkreuzung zum vlg. Trattler und hl. Messe

Redaktionsschluss für die Sommerausgabe des Pfarrblattes: 5. Juli 2021

Das verborgene Fenster
Pfarrkirche Schönberg



Segenshand im Kleeblattabschluss

Maria Verkündigung

Christus,
der Auferstandene

hl. Ulrich

hl. Barbara

© Bernhard Glechner

Schule Schloss Feistritz



© fvalencak



© fvalencak

Schloss Feistritz
Glasfenster - Schlosskapelle

Georg J. H. 1/3

F. WEISS